

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

483 (17.10.1907) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Anzeiger“, monatlich 2 Nummern „Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil K. Winderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Anfrage: 34000 Exempl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Adresse nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegramm-Adresse nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.10. Halbjährlich M. 4.00. Anwärter: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Nr. 483.

Karlsruhe, Donnerstag den 17. Oktober 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Von der Haager Friedenskonferenz.

(Tel. Bericht.)

Haag, 16. Okt. In der heutigen Plenarsitzung der Friedenskonferenz übermittelte der Präsident Nelsson zunächst den Dank des Kaisers Nikolaus für die jüngste Rundgebung der Konferenz. Der Kaiser interessierte sich lebhaft für die Arbeiten der Konferenz und sei stets bereit, dem Werk, dessen Urheber er sei, auch weiterhin seinen Beistand zu gewähren.

Sodann wurde die Resolution des englischen Vertreters Fry, welche als Anreiz dem amerikanischen-englischen Entwurf betreffend Erziehung einer Cour de justice arbitrale beigegeben ist, einstimmig bei sechs Stimmabstimmungen, darunter Rumänien und die Schweiz, ferner die der Konvention von 1899 betreffend das Schiedsgericht einstimmig und der Entwurf betreffend die gewaltsame Eintreibung vertragsmäßiger Staatsschulden gleichfalls einstimmig mit fünf Enthaltungen und mehreren Referenzen, sowie schließlich die Resolution betreffend die Frage des obligatorischen Schiedsgerichtes einstimmig, mit drei Enthaltungen, nämlich Nordamerika, Japan und Rumänien, angenommen.

Hierauf erging der erste deutsche Delegierte Herr v. Marschall das Wort und sagte, er habe nicht die Präzision, jene Kollegen, welche in der Schlussung der ersten Kommission die von allen geteilten Gefühle der Befriedigung und Bewunderung für den Kommissionsobmann Bourgeois verdrängt haben, an Verabsamkeit zu überliefern. Aber jetzt wo retrospektive Betrachtungen auf der Tagesordnung erscheinen, wolle er eine ihm von seinem Gefühle auferlegte Pflicht erfüllen, die nämlich: vor der gesamten Konferenz dem ersten Delegierten Frankreichs, seinen ausgezeichneten Vorgesetzten- und Geistesgenossen, seinen edlen Helfer für eine große Sache und seiner hohen Kompetenz und vollendeten Unparteilichkeit und Loyalität seine höchsten Darzubringen. Wenn die Vertreter der ganzen Welt vereinigt sind, um die größten Fragen der Menschheit und Zivilisation zu erörtern, so schließt die Gemeinsamkeit der Ideen über das zu erreichende Ziel nicht eine Verschiedenheit der Meinungen über Mittel und Wege aus. Das ist unvermeidlich, sogar nützlich, vorausgesetzt, daß die trennenden Momente in zweiter Linie bleiben. In dieser Hinsicht war die erste Kommission vor jeder Gefahr geschützt. Dank ihrem Präsidenten, welcher selbst inmitten lebhafter Verhandlungen die Geister zu den großen und alle einigenden Ideen zurückzuführen mußte. Herr Bourgeois hat kürzlich, um sich Lobeserhebungen zu verdienen, gesagt: „Der Präsident ist soviel wert, wie die von ihm präsierte Versammlung.“ Das will sagen, daß der Geist der Versammlung den Präsidenten und dessen Handlungen beeinflusst. In dieser Beziehung, fuhr Herr v. Marschall fort, muß ich eine Reserve machen. (Geheiß.) In der ersten Kommission war es der Präsident, welcher seinen Geist auf die Versammlung übertrug und zeigte, wie unmöglich ja die Macht des Präsidenten ist, wenn sie sich in Händen wie den seinen befindet. Ich teile vollständig die Meinung des Herrn Bourgeois geäußerte Anschauung, daß wir die Konferenz mit dem Bewußtsein verlassen werden, zu Ruh und Frommen der Menschheit gearbeitet und die Sache des obligatorischen Schiedsgerichtes einen beträchtlichen Schritt vorwärts gebracht zu haben, und deshalb ist es mir ein Herzensbedürfnis, dem ersten Delegierten der französischen Republik meine tiefe Dankbarkeit und meine aufrichtige Sympathie auszudrücken. (Stimmlicher, langanhaltender Beifall.)

v. Martens (Australien), Carbea (Brasilien), Fry (England) und ebenso Präsident Nelsson, den Bourgeois den großen Helfer der Konferenz nennt, schlossen sich den Worten des Herrn v. Marschall an, welche Bourgeois sich tief bewegt hatten. Der von d'Estournelles (Frankreich) ausgesprochene Wunsch, jede Regierung möge zur Erbauung des Friedenspalastes durch Sendung von ihrer nationalen Eigenart entsprechenden Bau- und Ausstattungsgegenständen beitragen, wurde mit Zustimmung angenommen.

Hierauf ergriffte Renaux (Frankreich) Bericht im Namen des Sekretariats. Die Konferenz hat danach 14 Konventionen

und außerdem eine Reihe von Resolutionen und Wünschen beschlossen. Abgesehen von der Konvention über das Schiedsgerichtswesen, soll der Beitritt zu diesen Konventionen allen, auch auf der Konferenz nicht vertretenen Staaten offen stehen.

Die nächste Plenarsitzung findet morgen statt. Die Unterzeichnung der Schlusssätze erfolgt Freitag oder Samstag.

Regierungserklärungen in der bayer. Kammer.

München, 16. Okt. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wies in der fortgesetzten allgem. Budgetdebatte der Ministerpräsident Herr v. Pöschel nachdrücklich den Vorwurf zurück, daß die Regierung Schwäche u. Nachgiebigkeit gegen das Zentrum zeige. Er wendete sich ferner gegen den Vorwurf, daß die Thronrede keinen Hinweis auf Sozialpolitik enthalte. Auf sozial-politischem Gebiet habe das Deutsche Reich in der Kenntnis der hohen christlichen Pflicht für die wirtschaftlich Schwächeren zu sorgen, Bahnen eingeschlagen, die für die übrige Welt nachahmungswürdig sind. Auf diesen Bahnen wird weiter gegangen, dafür haben wir die blühendste Versicherung und die bayerische Regierung beteiligt sich daran stets mit Freuden.

Bayern genießt im deutschen Reich eine geachtete Stellung. Die Beforsung, daß unser Einfluß zurückgehen könnte, besteht nicht. Bayern hat seinen Einfluß durch aktuelle Arbeit an den Arbeiten des Reiches, Erfüllung seiner Pflichten, gegenseitiges Vertrauen und durch gegenseitige Rücksicht gesichert. In diesem System wird nichts geändert.

Zum Schluß betonte der Ministerpräsident, das Ziel der bayerischen Regierung sei die Wohlfahrt, die nationale Macht und das Gedeihen Bayerns unter Wahrung seiner vollen staatlichen Bedeutung.

Finanzminister Pfaff kam im Laufe einer längeren Rede auf die Frage der ungedeckten Matritularbeiträge zurück und meinte, daß die Finanzlage des Reiches nicht so ist, wie sie sein sollte, läßt sich nicht befreien. Der Grund hierfür sei aber nicht überflüssige Ausgaben, sondern die Nichtbewilligung ausreichender Steuererhöhung. Die Regierung muß daher aus den Ueberflüssigen Mitteln bereit stellen zur Begleichung von ungedeckten Matritularbeiträgen. Wir müssen sorgen, daß dem Reiche neue Einnahmemeinellen eröffnet werden, sind aber gegen eine Reichseinkommensteuer und eine Reichsvermögenssteuer, weil sie unvereinbar sind mit dem liberalen Charakter des Reiches und weil sie den Einzelstaaten die Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben unmöglich machen würden. Der Minister bespricht dann die Hauptzüge der bayerischen Steuerreform.

Verkehrsminister v. Frauendorfer gibt eine Uebersicht über die bekannten Versuche, zu einem Abkommen über eine Betriebsmittel-gemeinschaft bzw. eine Wagengemeinschaft mit den übrigen Eisenbahnerbetriebsstellen zu gelangen, und legt dar, weshalb die bayerische Regierung schließlich zu dem Vorschlage einer Güterwagengemeinschaft kam. Hoffentlich werde die ganze Angelegenheit, wenn auch vielleicht in anderer Form, noch zu einem erfolgreichen Ziele führen. Ein Verhältnis zwischen Bayern und Preußen gleich dem zwischen Preußen und Hessen würde die Selbstständigkeit der bayerischen Bahnen fast vollständig aufheben. Bei dem bisherigen Systeme seien die Interessen der bayerischen Bevölkerung stets gewahrt worden, so beispielsweise bei der Tariffrage in der dritten Wagenklasse. Das beste Verhältnis der bayerischen Bahnen seien besser als oft behauptet werde. Das bayerische Verkehrsministerium zeige keinen Rückschritt, sondern vielmehr Fortschritte.

Die Beisehung des Generals von Billow.

Potsdam, 16. Okt. Auf dem neuen Friedhof in Potsdam wurde gestern nachmittag der Generaladjutant des Kaisers, General der Kavallerie Adolf v. Billow, zu Grabe getragen. Da sich bei der zu erwartenden ganz außerordentlichen Teilnahme die Friedhofkapelle für eine

Transektdacht als zu klein erwies, so hatten die Angehörigen von einer Aufbahrung in der Halle Abstand genommen. Unter freiem Himmel fand die Trauerfeier statt.

Auf dem Platz vor der Friedhofkapelle war, umgeben von hohen Palmen und Blattpflanzen, ein Feldaltar errichtet worden. Eine unermeßliche Fülle herrlicher Blumenpenden, unter diesen Kränze des Kaiserpaars, des Großherzogs von Baden, des Kronprinzen, der Prinzen Eitel-Friedrich und Friedrich Leopold, lagerte sich weit um den Gang und entzog diesen fast gänzlich den Blicken der Leidtragenden. Neben den Söhnen und Töchtern des Verstorbenen, unter denen der zweite Sohn Oberstleutnant zu See Max von Billow, der im fernem Osten in Tsingtau weilte, fehlte, bemerkte man zahlreiche Angehörige des Kaiserlichen Familienverbandes. Der Kaiser hatte sich durch seinen Adjutanten General der Infanterie von Blesien vertreten lassen. Der Großherzog von Baden hatte den General-Adjutanten v. Müller entsandt. Weiter waren der Kronprinz, die Prinzen Friedrich Leopold und Eitel-Friedrich von Preußen, Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg erschienen. Ferner waren der Minister des Innern v. Rolke, die General-Obersten Eder v. der Planitz und v. Lindequist, der Chef des Generalstabes General v. Moitte, der Kommandierende General des 14. Armeekorps General der Infanterie Freiherr v. Göttingen gen. Hüne, als Vertreter des Kommandierenden Generals des 8. Armeekorps Generalleutnant v. Sperling, Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach, fast sämtliche Generale und Stabs-offiziere der Potsdamer und Berliner Garnison sowie zahlreiche Mitglieder der Hofämter und Hofgesellschaft anwesend.

Hof- und Garnisonprediger Kestler hielt die Gedächtnisrede, der er die Worte: „Ein treuer Mann wird viel gesegnet“ zugrunde legte. Der Bereuigte hat an der Seite seiner Gattin, die ihm drei Tage vorher in den Tod vorangegangen war, seine letzte Ruhe gefunden.

Nachklänge zum Tode Großherzog Friedrichs.

Karlsruhe, 17. Okt. Das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins hat namens des gesamten Vereins den Gefühlen des schmerzhaftesten Mitlebens an dem Heimgang Seiner Königlichen Hoheit des hochseligen Großherzogs Friedrich in einer Adresse an die Hohe Beizehung, sowie in solchen an Ihre Königlichen Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin sowie an die Kronprinzessin von Schwaben Ausdruck verliehen. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise geruhte daraufhin folgendes gnädige Hand schreiben an das Zentralkomitee zu richten:

„Es waren bisher Jahr für Jahr fast nur freudvolle Anlässe, welche mir gewährten, dem Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins und durch dieses den Zweigvereinen des Landes für warme Umgebungen der Anhänglichkeit zu danken. Jedemal tat ich es im Gefühl der Dankbarkeit, daß es mir vergönnt war, an der Seite des Großherzogs stehend, solche Beweise der Liebe ein sammeln zu dürfen; denn nichts in meinem Leben konnte geachteter und empfangener werden getrennt von ihm.“

Jetzt ist es anders geworden; ich stehe allein. Der Dank meines Herzens gilt der Rundgebung der Teilnahme Ihrer Aller, welche Sie mir in ergreifenden Worten des Mitleids bei der unaussprechlichen Prüfung darbringen, welche Gottes Rathschluß über mich verhängt hat.“

Wenn die Größe meines Schmerzes mir es fast noch unmöglich macht, in Worte zu fassen, was ich Ihnen ausdrücken möchte, so hat hingegen mein schweres Leid in mir eine nur um so härtere Empfindung für Ihrer Aller Mitleidsbeweise erwecken lassen, und ich wünsche, daß jedem von Ihnen, ja, daß im ganzen Lande, in allen, auch in unseren kleinsten Zweigvereinen die Ueberzeugung wachgerufen werden könnte, daß solche Teilnahme wie ich sie erfahren darf, eine hilfreiche Wohlthat für mich geworden ist. Das Wort „Wohlthat“, im Schmerz ausgesprochen, hat einer besondern Klang, und ich spreche es tiefbewegt hier aus. Ich habe mich in diesen Tagen getragen gefühlt von unzähligen

„Acht Monate!“ erwiderte Fels und sah seine Nachbarin an. „Ich einen Brief? Niemals!“ rief Marie-Magdalena bestig, und der Blick, den sie Karl Fels zuwarf, sagte deutlicher als Worte: „Das ist ja gelogen! Schäm dich.“ Eine dunkle Röde färbte für Sekunden Karl Fels' Gesicht, was das junge Mädchen für ein Zeichen seines schlechten Gewissens hielt; mit verächtlichem Achselzucken wandte sie sich ab.

Karl Fels aber sagte, sich gewaltig zur Ruhe zwingend: „Mein Brief ist danach verloren gegangen und das erklärt mir auch, weshalb ich nie eine Antwort erhalten habe.“ „Sie hatten wohl Coney-Insel statt Magdalens-Hof adressiert?“ verjeste Marie-Magdalena, und eisiger Hohn klang aus ihren Worten.

„Dorthin habe ich allerdings auch geschrieben und Antwort erhalten!“ erwiderte Fels. „Dann konnten Sie ja ganz zufrieden sein!“

„Bin ich auch!“

„Nun also! Wir mußten ja überhaupt nichts von Ihnen.“

„Nicht durch meine Schuld!“

„Natürlich nicht! Die Post!“

„Zamohl, die Post!“

„Verfördert auch nur aufgebundene Briefe!“

Wieder schoß Karl Fels das Blut ins Gesicht. Doch bevor er antworten konnte, rief Herr Heydebring: „Was fällt dir ein, Magda! Glaubst du, Herr Fels hätte nicht geschrieben?“

„Jedenfalls habe ich keinen Brief erhalten!“ entgegnete Marie-Magdalena trotzig.

„Aber Kinder, nun streitet euch doch nicht um den dummen Brief, entschuldigen Sie, Herr Kapitänleutnant, das fuhr mir nur so heraus. Wir wollen vergnügt sein! Mein lieber Herr Fels, was Sie getan haben — ja, ja, Anna, ich schwöre auf ja. — Also nochmals von ganzem Herzen willkommen, auf Magdalens-Hof!“ rief Herr Heydebring und hob sein Glas. (Fortsetzung folgt.)

Marie-Magdalena.

Scenelle von Carl Hans Bernstorff.

(25. Fortsetzung.)

Während Herr und Frau Heydebring den Gast mit warmer Herzlichkeit empfingen und besonders letztere ihrem Lebensretter immer von neuem die Hand drückte, begrüßte das junge Mädchen ihn nur mit kühlem Kopfnicken, und umsonst hatte Fels auf einen Gegendruck der Hand, auf einen freundlichen Blick, auf ein beruhigendes Wort gehofft!

Abwärts von den Dreien nahm Marie-Magdalena auf einem Sessel Platz und starrte durch das Fenster hinaus in die grünen Laubkronen der Bäume, ohne sich nur mit einem Wort an der Unterhaltung zu beteiligen. Dabei lautete sie aber mit fast schmerzlicher Anstrengung auf Karl Fels' Erzählung, wie er von Doktor Heemster aufgefunden und gepflegt war, wie liebevoll sorgend sich jener seiner, des gänzlich Fremden angenommen und wie er nun ihm und —

Marie-Magdalena ballte die Hände und preßte die Nägel in die Handflächen! Jetzt! jetzt kam das, was sie erwartet hatte zu hören, was kommen mußte.

„Ja, dem Doktor Heemster und seiner Tochter Beate verdanke ich einzig und allein, daß ich gesund hier vor Ihnen sitze.“ Sprach Karl Fels, „und ich muß gestehen, daß mir der Abschied von den beiden Menschen sehr schwer wurde! So lang ich lebe, werde ich sie nie vergessen!“

Nun stellte Frau Heydebring zahlreiche Fragen über Beate Heemster, ihr Aussehen, Alter, Wesen u.s.w. Heimlich hoffte sie aus dem Tonfall der Antworten herausfinden zu können, ob ihr Gast dort etwas tiefer gebunden sei, als es ohne weiteres den Anschein hatte, aber sie wurde nicht recht klug daraus, und schließlich unterbrach ihr Mann sie mit der Frage: „Aber sagen Sie, bitte, mein lieber Herr Kapitänleutnant, weshalb haben Sie nur

nicht ein einziges Lebenszeichen von sich gegeben? Sie konnten sich doch denken, daß wir alle drei in größter Sorge um Sie waren! Denn — na, von dem Vorfall selbst wollen wir nicht wieder anfangen, es greift meine Frau immer noch an — aber man hat doch eine gewisse Berechtigung zu erfahren, was aus seinem Lebensretter geworden ist, nicht wahr?“

„Haben Sie oder vielmehr Ihr Fräulein Tochter denn meinen Brief aus New-York nicht erhalten?“ fragte Karl Fels erstaunt dagegen.

„Du, Magda! Hast du einen Brief — zum Ausdruck, wo ist denn das Mädel hingelaufen?“ rief Herr Heydebring ärgerlich. „Sie scheint heute mal wieder ihren Anfall zu haben!“ fuhr er fort. „Anna, weißt du etwas von einem Brief?“

„Nicht das geringste!“ versicherte Frau Heydebring. „Und Magda hat auch ganz bestimmt keinen erhalten! Das hätte sie uns auf keinen Fall verheimlicht!“

„Das ist ja nun auch einerlei!“ meinte darauf Herr Heydebring. „Mehr als alle Briefe freut es uns, Sie selber hier zu sehen! Ich denke, davon sind Sie überzeugt!“

Nun mußte Fels noch von dem Schiffsunfall berichten, wie sie wieder losgekommen waren, wie lange der „Vinguin“ in Emden bleiben würde. Wie oft er selber Urlaub erhalten könnte, und er sprach fast ohne Unterbrechung. Dazwischen aber lautete er, ob sich die Tür nicht öffnen und Marie-Magdalena wieder eintreten würde.

Vergebens! Erst als der „Wohlgeschulte“ meldete, daß ferniert sei, kehrte sie zurück und ließ sich von Karl Fels zu Tisch führen.

„Wo bist du gewesen?“ fragte ihr Vater, nachdem sich die kleine Gesellschaft gesetzt hatte, und fuhr ohne die Antwort abzuwarten fort: „Sage mal, hast du von Herrn Fels einen Brief erhalten, vor — vor — wie lange ist es her, Herr Kapitänleutnant?“

mittrauernden Herzen und bitte Gott, daß er in Segen verwandeln möge, was mir in so reichem Maße gesendet wurde.

Gottes Wille hat denjenigen zu sich genommen, dem das ganze Land so gern und so ehrfurchtsvoll den viel in sich schliefenden Namen des Landesvaters gab.

Wir beugen uns in Demut vor diesem großen heiligen Willen, der über dem ganzen Leben des teuren Großherzogs sichtbar gemalt hat.

In der Inermüchtheit meines Schmerzes weiß ich, daß Gottes Hilfe und Gnade mich nicht verlassen wird.

Dem Beispiel des Heimgegangenen treu, will ich meine Pflicht zu erfüllen suchen, will lernen, weiter zu leben, wie es Gott bestimmt hat, und will in meiner Vereinfachung mehr wie je dem Wohle anderer mich widmen.

Der Badische Frauenverein soll nach wie vor der Mittelpunkt meiner liebenden Fürsorge sein.

Gott helfe mir dazu!

Karlsruhe, den 12. Oktober 1907.

L u i s e, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Ferner hat Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin Viktoria von Schweden dem Zentralkomitee lt. „Arzt. Ztg.“ gleichfalls ein Handschreiben folgenden Wortlauts zugehen lassen:

Das Zentralkomitee des Badischen Frauenvereins hat mir in so warmen Worten seine Teilnahme und Mittrauer bei dem Hinscheiden meines heißgeliebten Herrn Vaters, Bekand Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich ausgesprochen, daß es für mich ein Herzensbedürfnis ist, ihm meinen tief empfundenen Dank zu bezeugen.

Das tiefe Mitampfinden, welches mir von Ihnen allen entgegengebracht wird, hat mir in meinem unsagbaren Schmerze innig wohlgetan.

Möge Gottes Gnade und Hilfe in diesem schwersten Reide uns Allen nahe sein und sein besonderer Schutz auch fernherhin über dem Badischen Frauenverein und seiner hohen Protektoren wachen!

Karlsruhe, den 14. Oktober 1907.

V i k t o r i a, Kronprinzessin von Schweden.

Am Tage der Beisetzung traf, wie die „Blätter des Bad. Frauenvereins“ melden, von Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise das nachfolgende Allerhöchste Handschreiben an das Zentralkomitee mit dem Betrage von 5000 M. ein; eine wahrhaft ergreifende Kundgebung der Seelengröße unserer erhabenen Landesmutter, die den Tag des tiefsten Schmerzes zu einem Tag des Segens für die von Krißfal und Not heimgegangenen Witwen des Landes zu gestalten wußte. Das Handschreiben lautet:

„Als ich am 20. September 1906 die Stiftung „Witwenrost“ dem Bad. Frauenverein übergab, stand ich im Höhepunkt des unansprechlichen Glüdes, und der Gedanke jener Stiftung entlockte einem von Dankbarkeit gegen Gott überströmenden Herzen.

Als in der ersten Septemberwoche 1907 die erste Verteilung der Gaben aus dem „Witwenrost“ stattfand, war es das gleiche Dankgefühl, welches mich in demütigem Aufblick zu Gottes Gnade erfüllte und in Teilnahme auf diejenigen bilden ließ, denen jene Scherlein eine tröstliche Freude gewähren sollten.

Jetzt ist es anders geworden. Von der höchsten Höhe des Glüdes hat es Gott gefallen, mich in die tiefste Tiefe des Schmerzes zu führen. Ich beuge mich in Ergebung vor seinem heiligen Willen im unerschütterlichen Vertrauen, daß Sein Ratsschlus Weisheit und Liebe ist, und will mein unansprechliches Leid zu tragen suchen, wie Er es will.

Die Stiftung zum „Witwenrost“, welche ich hiermit dem Badischen Frauenverein an dem Tage übergebe, an welchem unser geliebter Großherzog, von seinem treuen Volke beweint, zu seiner letzten Ruhestätte geleitet wird, entspringt nicht mehr dem Gefühl des Mitleids mit fremden, noch nicht selbst erlebtem Kummer, sondern der eigenen Selbsterfahrung schmerzvollster Art. Der Gedanke an diejenigen Witwen, welche zugleich nicht nur mit dem Schmerz, sondern auch mit der Not zu kämpfen haben, läßt mich wünschen, daß diese Gabe liebend und erleichternd manchem trauernden Herzen zur Wohlfahrt werden möchte. Das wolle Gott!

Karlsruhe, den 7. Oktober 1907.

L u i s e, Großherzogin von Baden, Prinzessin von Preußen.

Karlsruhe, 17. Okt. Vom Leichenzug unseres verstorbenen Großherzogs hat Herr Photograph Kühn (Baden-Baden) 21 verschiedene Aufnahmen gemacht, die trefflich gelungen sind. Die Aufnahmen geben mancherlei ein getreues Bild des gesamten Trauerzuges. Die Bilder sind in unserem Expeditionsbureau für und im Schanzenhof der Kaplerhandlung von Karl Eug. Duffner, Kaiserstraße, ausgef. gestellt.

Baden-Baden, 17. Okt. Der Stadtrat hat beschlossen, wegen der Errichtung eines Denkmals für den verewigten Großherzog Friedrich in Baden die vorbereitenden Schritte in die Wege zu leiten.

Baden-Baden, 16. Okt. Die letzte Porträtblüte des verewigten Großherzogs ist ein Werk des als Bildnisbildner wohlbekannt und hochgeschätzten Meisters F. Seebeck, der in Rom und Baden-Baden sein Bildhaueratelier hat. Im verflochtenen Frühjahr hat Seebeck das badische Herrscherpaar am Hofe zu Karlsruhe modelliert, wo die beiden Büsten vielseitige Anerkennung fanden. Nun hat es der Künstler unternommen, ein Monumentalwerk: das Großherzogspaar zu einer Gruppe vereinigt, zu schaffen. Seit einigen Tagen ist im „Salon“ des Konversationshauses ein Originalabgus jenes Werkes ausgef. gestellt. Der durchgeistigte Kopf der Großherzogin Luise und der verklärte, milde Ausdruck des verstorbenen Großherzogs, die Zusammenordnung

der beiden Gestalten ist von fesselndem Reiz. Alles so natürlich, nichts gezwungen in der ganzen Haltung und doch von einer wunderbaren Hoheit. In diesem Werk zeigt der Künstler eine große Meisterhaftigkeit in der Gruppierung der beiden Figuren und in der Herausarbeitung der Gesichtszüge bis ins kleinste Detail.

* Güttenbach (A. Triberg), 16. Okt. In der Generalversammlung des Kriegervereins wurde beschlossen, daß der Verein mit Fahnen am 3. November an der Fahrt nach Karlsruhe zur Gruft unseres verewigten Großherzogs teilnimmt.

hd Berlin, 16. Okt. Wie dem „L.-A.“ von herbortragender Seite geschrieben wird, konnten die Mitglieder des Reichstags-Präsidiums nicht genug die Herzlichkeit des Empfanges rühmen, der ihnen in Karlsruhe von allen Seiten bereitete wurde, während sie zur Teilnahme an der Beisetzung des verstorbenen Großherzogs von Baden dort weilten.

„Diese Herzlichkeit fand ihren prägnantesten Ausdruck in den Audienzen, welche dem Präsidium von dem Großherzog und der Großherzogin-Witwe gewährt wurden. Als Signatur der Feierlichkeit wurde bezeichnet der innige Zusammenhang von Süd und Nord, von Fürst und Volk. Die monarchische Gesinnung trat in spontaner Weise in einer so elementaren Kraft in der Erscheinung, daß sie die sozialdemokratischen Abgeordneten gegen den Willen ihrer Parteileitung zur Teilnahme an den Feierlichkeiten zwang.“

hd Berlin, 16. Okt. (Tel.) Am Freitag den 18. ds. werden die vereinigten Ausschüsse des Landrats für Handel und Verkehr und für Justizwesen über den Entwurf einer Novelle zum Wärfengesetz beraten. Die Berichterstattung der Ausschüsse an das Plenum des Bundesrats dürfte sich in kurzer Zeit anschließen.

hd Berlin, 16. Okt. (Tel.) Der nunmehr dem Bundesrat zugewandene Entwurf betreffend das Vereins- und Versammlungsrecht bestimmt inbezug auf die Versammlungssprache kurz und bündig, daß in öffentlichen Versammlungen die Verhandlungen in deutscher Sprache zu führen sind und daß Ausnahmen davon der Genehmigung der Landesregierung bedürfen.

Die Eröffnung des sächsischen Parlaments.

— Dresden, 16. Okt. Heute fand die einleitende Sitzung der Ersten Kammer statt. Es ist daraus bemerkenswert, daß der Präsident Graf Bismarck v. Scharnhorst in seiner würdevollen Rede betonte, die Kammer werde den Wahlrechtsentwurf der Regierung ohne Vorurteil prüfen und nach Befinden veröffentlichen in der Erkenntnis, daß die Gebuld des sächsischen Volkes auf eine harte Probe gestellt werde, wenn es wiederum nicht gelinge, ein vollständiges Wahlrecht zu schaffen. Bei gutem Willen müsse es möglich sein, ein Wahlrecht zustande zu bringen, das einen Fortschritt bedeute, die Mehrheit der Bevölkerung befriedige und dem Vaterland zum Segen gereiche.

— Dresden, 16. Okt. Die Zweite Kammer wählte heute zum Präsidenten den Geh. Rat Mehnert (konservativ), zum 1. Vizepräsidenten den Geh. Justizrat Schill (konservativ), zum 2. Vizepräsidenten den Geh. Justizrat Diez (kons.), zu Schriftführern den konservativen Seegen und den Nationalliberalen Ahner. Es ist bemerkenswert, daß Präsident Mehnert, abgesehen von seiner eigenen und der sozialdemokratischen Stimme, einstimmig gewählt wurde. Zum ersten Male ist auch ein Freiwähler in das Landtagsdirektorium gewählt worden, nämlich der Abg. War zum stellvertretenden Schriftführer.

Serbien.

Konflikt am serbischen Hof.

— Belgrad, 16. Okt. Zwischen dem Kronprinzen Georg und dem Kommandanten der königlichen Leibgarde, Major Dujsitsch, soll es gestern abend um 11 Uhr zu einem Konflikt gekommen sein, wie die fortgeschrittene „Pravda“, die sich oft sehr eingehend mit Hofgeschichten befaßt, berichtet. Der Kronprinz, welcher bisher eine eigene Privatwohnung hatte, siedelt nächstens ins königliche Palais über, wo für ihn Appartements in Stand gesetzt werden. Wie der „Frif. Z.“ zufolge verlautet, stehen auch im Hofpersonal Veränderungen bevor. Der Vorstand der Kabinetskanzlei, Jomiga Christitsch, und der Vorkontrollier der Hofkammer, Dusan Witsch, sollen aus dem Amte scheiden und der Hofmarschall Poljako Tscholalantsch soll zum diplomatischen Agenten in Skatso ernannt werden.

Italien.

— Rom, 16. Okt. Mit Kardinal Steinhuber, der gestern nachmittag im 82. Lebensjahre gestorben ist, verlieren sowohl der Jesuitenorden wie die herrschende Richtung im Vatikan einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Steinhuber, der zwar von Geburt Deutscher, (geboren 11. November 1825 in Ulftau bei Passau), aber in der Jugend nach Rom überging, gehörte zu den geistigen Vätern des letzten Syllabus gegen den Modernismus. Obgleich Steinhuber als Vertreter des Jesuitenordens, nicht als deutscher Priester, den Purpur erhalten hat, dürften nach seinem Tode die deutschen Katholiken doch auf die Freierwählung eines dritten deutschen Kardinals, und zwar eines Kurienkardinals, dringen.

Frankreich.

— Paris, 16. Okt. (Tel.) Finanzminister Chaillou beantragte heute in der Budgetkommission der Deputiertenkammer, das Defizit

Zweck dieser Maßregel ist, rasch Informationen über neue Opem und Gesangskräfte zu erlangen, sowie den exorbitanten Wagen entgegenzutreten.

Vermischtes.

* Kulu, 14. Okt. Die drei Töchter des Halbstellenaufsehers Geth in Wd. Baldu, Kreis Kulu, hatten sich, wie der „Elb. Ztg.“ berichtet wird, alle drei ihren „Schw.“ beim Militär ausgesucht. Diese „Schw.“ waren freiwillig nach Südwestafrika gegangen, um gegen die Schwarzen zu kämpfen. Alle drei haben es bis zum Feldweibel gebracht, und jeder hat von der Regierung 1000 Morgen Land geschenkt erhalten. Alle drei Mädchen folgten nun einem Rufe ihrer Verlobten und haben sich vor einigen Tagen in Hamburg nach Südwestafrika eingeschifft. Durch eine Deseche wurde beides das Aufgebot bestellt, so daß bei der Ankunft dort eine dreifache Hochzeit gefeiert werden konnte.

hd Hamburg, 16. Okt. (Tel.) Die Polizeibehörde untersagte den Säulen-Aufschlag von Plakaten, die den Vortrag von Adde Schreiber im Bund für Mutterrecht, betitelt „Sittlichkeit und Kinderrecht“, anhängigen.

hd Hamburg, 16. Okt. (Tel.) Der Schuhmann Frank wurde nachts, als er am Brauerknechtgraben zwei Diebe erwischt, von diesen überfallen und mißhandelt, jedoch er die Befassung verlor. Die Verbrecher stellten den Schuhmann und stecten ihm einen Knebel in den Mund, raubten ihm Uhr und Kette und sein ganzes Monatsgehalt. Frank wurde heute früh von einer Wroftfrau in schwer verletztem Zustande bewußtlos aufgefunden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er in ein Krankenhaus gebracht. Die Täter sind unerkannt entkommen.

hd Frankfurt a. M., 16. Okt. (Tel.) In einer Auto-Gezage in der Mainzerlandstraße erfolgte heute beim Fahren eines Automobils eine heftige Explosion, wobei 2 Chauffeure erhebliche Brandwunden erlitten.

D. London, 16. Okt. Die romantische Geschichte der Miß Helene Maloney, der einzigen Tochter des amerikanischen Multi-Millionärs Herrn Martin Maloney, ist zum allgemeinen Gespräch geworden. Letztlich entloh die junge Dame mit einem jungen Engländer, Mr. Samuel Clarkson, mit dem sie sich heimlich in Montreal trauen ließ, von wo sich das junge Paar unter dem Namen Mr. und Mrs. Cun-

des Rechnungsjahres 1906 in erster Linie durch eine Staffellung der Prämienzahlung an die Handelsmarine zu deden. Der Minister und die Kommission einigten sich über die Beschaffung für diese Prämien, die gegenwärtig seitens der staatlichen Depositionskasse als Vorküsse an den Staat gezahlt werden sollen.

— Paris, 16. Okt. Bei den Kirchenschließungen in der Bretagne ereigneten sich neuerdings Zwischenfälle. In Roscoff wurde ein 18jähriges Mädchen namens Rebeul, das sich in der Menge befand, wurde durch Säbelhiebe am Arm verletzt. Ein anderes junges Mädchen namens Verensors wurde wegen Schmähruche verhaftet.

Antimilitaristisches.

— Paris, 16. Okt. Durch die Polizei wurden heute vormittag sechs Unterzeichner des jüngsten antimilitaristischen Manifestes verhaftet, in welchen den zum Militärdienst Ausgehobenen empfohlen wird, zu desertieren. Auf die neun weiteren Unterzeichner wird gefahndet.

hd Paris, 16. Okt. (Tel.) Am Sonntag abend kam es in Beson in der Kaserne zu einem größeren Zwischenfall. Gegen 11 Uhr wurde ein Kolonial-Infanterist von einer Patrouille, welcher er Widerstand leistete, durch einen Säbelhieb verletzt und in das neben der Kaserne liegende Hospital gebracht. Als der Vorfall in der Kaserne bekannt wurde, zogen die Soldaten vor die Wache und insulterten die Offiziere. Die Wache mußte die Wache gewaltfam zerstreuen. Erst nach mehreren Stunden wurde die Ruhe wieder hergestellt.

England.

Die Briefe der Königin Viktoria.

D. London, 16. Okt. Die englischen Zeitungen veröffentlichten erst heute die ersten Auszüge aus den in der Verlage von Murray erscheinenden Briefen der Königin Viktoria, und es wird darauf hingewiesen, daß es durchaus den getroffenen Abmachungen entgegen gewesen sei, wenn Auszüge aus der deutschen Uebersetzung bereits vorher in einem Teil der deutschen Presse erschienen seien. An leitender Stelle werden die Briefe und die Bedeutung ihrer Veröffentlichung von den meisten Zeitungen besprochen und betont, daß die Nation ihrem gegenwärtigen Herrscher nicht dankbar genug für den hochherzigen Entschlus sein könne, diese unschätzbaren Aktenstücke der Öffentlichkeit zu übergeben, König Edward habe sich dadurch ein Verdienst erworben, das ihm mehr als irgend etwas anderes einen noch höheren Grad von Liebe und Verehrung gewinnen werde. Auch die Arbeit der Herausgeber der Briefe wird sehr gelobt, die Auswahl sei mit außerordentlich feinem Takt geschehen, und man werde vergeblich nach irgend etwas suchen, von dem man sagen könnte, es würde besser unbenutzt geblieben sein. Die Arbeit müsse eine ungetreue gewesen sein, denn die Königin habe ihre gesamte Korrespondenz sorgsam aufgehoben und nicht vernichtet, und die für diese drei Bände gebrauchten Briefe aus den Jahren 1837 bis 1861 füllten allein über 600 Bände. Bei der Auswahl der zu veröffentlichenden Briefe habe man in erster Linie den Zweck im Auge gehabt, die Entwicklung des Charakters der Königin zu zeigen und ihre Art, soziale und politische Fragen zu behandeln, und dieser Zweck, so wird verschiebentlich betont, sei ganz und voll erreicht worden, und das Buch müsse sicherlich als einer der wertvollsten angesehen werden, welches die Nation besitze.

Persien.

— Teheran, 16. Okt. Die Türken ernannten zum Scheriat von Kaskan (Persisch-Turkestan) einen Kaiman. Das persische Volk ant und die Bazare sind geschlossen.

In Arnia ist die Bevölkerung durch innere Parteizwistigkeiten gesplittet und auch das Verhalten der Bevölkerung von Teheran gegenüber den Gesandten an der türkeischen Grenze ist teilnahmslos.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Groß. Generaldirektion der Staats eisenbahnen wurde Betriebsassistent Ludwig Schwaab in Nedarhausen nach Nedarbischofsheim veretzt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Reservekorps.

Schellack, Zehnmeister, dem erfolgtem Auscheiden aus der Schütztruppe für Südwestafrika, dem 2. Bat. 7. Inf.-Regt. Nr. 142 zugeweiht.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen als Postgehilfen: Otto Reim in Heidelberg, Erwin Gantert, Ernst Neuwirth in Mannheim.

Beretzt: die Postassistenten: Karl Wanschbach, Artur Behr, Edgar Schmitt, Hermann Wircmann von Mannheim nach Berlin, Georg Böhler von Karlsruhe nach Pforzheim, Albert Reiffler von Heidelberg nachHohenheim, Joseph Dienauf von Tauberbischofsheim nach Vogberg, Franz Eckert von Eulbisheim nach Vogberg, Erich Gebauer von Karlsruhe nach Waghäusel, Max Grabinger von Gredöringen nach Baden-Baden, Ludwig Jung von Baden-Baden nach Mannheim, Hermann Reim von Mannheim nach Frankfurt (M.), Johann Streck von Mannheim-Waldhof nach Berlin, Richard Kreiner von Karlsruhe nach Mannheim, Michael Kunz von Rastatt nach Karlsruhe, Peter Losmann von Heidelberg nach Karlsruhe, Johann Rehrer von Karlsruhe nach Waghäusel, Emil Hoff von Kirchheim nach Mannheim, Joseph Schmieders von Mannheim nach Olpe, Paul

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Weinsberg, 16. Okt. Gestern wurde das Kernerhaus in Weinsberg mit allen vorhandenen Kunstgegenständen, dem Denkmalgarten, Gausgarten und Geisterturn um den Vorzugspreis von 50 000 M an den Jubiläums-Kernerverein verkauft, der das Haus allen Freunden deutscher Dichtung zum Besuche offenhalten wird. Der Verein bedankt seinen Erfolg dem Entgegenkommen der Frau Hofrat Kerner und der Unterstützung durch seinen Ehrenvorsitzenden und langjährigen Freund des Kernerhauses, Privatier Erwin Bildt in Weinsberg. Letzterer wird den Kernerpark erwerben, um ihn als solchen samt dem Alexanderhäuschen seiner Vaterstadt zu erhalten.

— Straßburg, 16. Okt. Albert Gortler, der Komponist der in Mannheim und Karlsruhe mit schönem künstlerischem Erfolge zur Aufführung gelangten vieraktigen Oper „Der Schatz des Nyanpinit“ und des musikalischen Lustspiels „Das süße Gift“ (Einakter), das seit seiner ködner Uraufführung (im September vorigen Jahres), also innerhalb 13 Monaten, an mehr als 20 Bühnen angenommen ist, hat diesen Sommer eine neue Oper geschrieben, wieder einen Einakter, aber diesmal tragischen Inhalts: „Der Varia“, Text nach dem gleichnamigen Trauerspiel Michael Weers. Das Textbuch ist soeben (in Straßburg) im Druck erschienen, der Klavierauszug soll demnächst erfolgen.

D. London, 16. Okt. (Privat.) Die „Times“ widmet dem verstorbenen Professor Adolf Furtwängler einen langen, die großen Verdienste des noch verhältnismäßig jung dahingegangenen Gelehrten vollständig nachdrück. Die Welt verliert in ihm einen ihrer größten und bedeutendsten Archäologen. Es sei geradezu unglaublich gewesen, wie außerordentlich weit seine Kenntnis nicht nur alles Wissenswerten auf archäologischem Gebiete selbst ging, sondern wie er auch alle einschlägige Literatur in und auswendig kannte. Er wurde dabei von einem fabelhaften Gedächtnis unterstützt, so daß er sich jeder Falte einer Statue erinnern konnte, die er einmal gesehen. Auf jeder Seite seiner zahlreich Werke finde sich eine Menge wirklich bedeutender Informationen. Nebenbei sind die Werke Professor Furtwänglers zum großen Teil in das Englische übersetzt worden und daher hier nicht unbekannt.

— Newyork, 16. Okt. Die Opernverwaltung wird fünf im Ausland ansässige Direktoren, darunter wahrscheinlich Mottl, erwählen; der

ingham nach England einschiffte. In Liverpool am Freitag angekommen, fuhrten sie nach London; von da aber ging jede Spur des flüchtigen Paares verloren. Nunmehr ist aber am Freitag der Britenmaler, Herr Arthur Herbert Osborne, mit der überausenden Erklärung hervorgetreten, daß er im Dezember 1906 Fräulein Helene Maloney in Ramozonee, einem Vorstadt Newyorks, vor einem Friedensrichter geheiratet habe, was sich auch als wahr herausstellte. Herr Osborne sagt, er habe die Sache geheim gehalten, habe es aber jetzt für seine Pflicht gehalten, das Schweigen zu brechen. Der Rechtsanwält Paribal Barnard in Montreal tritt nun mit der Erklärung hervor, daß Herr Clarkson zu ihm gekommen sei und ihm einen „hypothetischen Fall“ zur Entscheidung vorgelegt habe. Er sagte: „Eine junge Dame ließ sich des Spaaes wegen mit einem jungen Manne trauen, sie lebten aber niemals zusammen. Ist diese Trauungsgerechonie bindend oder nicht?“ Der Rechtsanwält erklärte, sie sei bindend.

— Stockholm, 16. Okt. (Tel.) Das am Dienstag in der vergangenen Woche von Kopenhagen abgegangene schwedische Postschiff „Capelle“ kollidierte Montag nacht im Mandsmeer mit dem Göttenburger Dampfer „Landen“ im dichten Nebel. Die „Capelle“ sank binnen weniger Minuten. Bei der herrschenden Dunkelheit und der Verwirrung war es unmöglich, Boote auszufahren. Der Steuermann sowie sechs Mann der Besatzung wurden gerettet. Der Kapitän und drei Mann sind ertrunken. Die Geretteten sind in Jurnsund gelandet worden.

C. Petersburg, 16. Okt. (Privat.) Wie aus Kiew gemeldet wird, sind dort gestern gegen hundert und heute etwa 60 Cholerafälle festgestellt worden.

— Newyork, 16. Okt. Die Explosionen bei Fontanel töteten achtzig und verletzten fünfhundert Personen. Ein explodiertes Magazin enthielt 40 000 Pfund Pulver, seine Explosion hob einen 10 Kilometer entfernten Passagierzug fast von den Schienen und zertrümmerte fast alle Fenster desselben. Fontanel ist vollständig dem Erdboden gleichgemacht. Die Ruinen brannten. Die Ueberlebenden wohnen in Zelten. Die Pulvermüllern hatten gewöhnlich 200 Arbeiter, zur Zeit jedoch nur 75. (Frif. Ztg.)

Steg von Heidelberg nach Berlin. Jakob Walter von Sand (A. Bühl) nach Bühlertal, Ludwig Zimmermann von Rehl nach Pforzheim.

Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Konstanz.

In den Ruhestand treten der Postdirektor Straub in Lorch und der Telegraphenbetriebsrat Bau in Offenburg.

Berufen ist der Titel Ober-Postassistent der Postassistenten: Wolfgang in Konstanz, Fuchs in Singen, Gish in Rehlert, Schmidt in Betschach und Schmidt in Radolfzell.

Angestellt sind als Postassistent der Postassistenten: Schrotz aus Börsdorf in Konstanz, der Postamtwärter J. Schmidt in Singen; als Telegraphengehilfin: die Telegraphengehilfin Hollerbach in Freiburg.

Berufen sind der Ober-Postassistent Krammerberger von Rehl nach Freiburg; der Ober-Telegraphenassistent Erdmann von Waldshut nach Freiburg und der Postassistent Schaub von Bühlertal nach Offenburg.

Freiwillig ausgeschieden ist der Postassistent A. Bach in Emdingen.

Verstorben sind der Ober-Postassistent Weis in Donaueschingen und der Ober-Postassistent a. D. Leber in Staufen.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten. — Staatsbahnenverwaltung. —

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivführer: Karl Bröder von Daxhofen, Karl Grieshaber von Zehnenheim, Hermann Wöhler von Bellingen; als Wagenwärter: Leopold Seiler von Helmstadt.

Berufen: die Eisenbahnassistenten: Adolf Bringer in Hausen-Railbach nach Bietzen, Karl Gutmann in Untergrömbach nach Appenweier, Emil Schmidt in Heiterbach nach Steinsfurt, Otto Waldvogel in Hüfingen nach Singheim, Karl Engel in Reichenbach nach Reulshausen, Richard Friedrich in Heidelberg nach Mosbach, Ludwig Dienstl in Rheinau nach Mannheim, Karl Banzans in Offenburg nach Pforzheim, Karl Dehoff in Singheim nach Medesheim, Karl Piefer in Lorch nach Leopoldshöhe, Albert Spinnagel in Wöhlen nach Oberlauringen, Hermann Bühler in Engberg nach Langenbrücken, Gustav Dettli in Jünnenhingen nach Radolfzell, Albert Piefer in Rehl nach Schönen, Johann Dehler in Boggingen nach Heitersheim, Friedrich Schlude in Lorch nach Kraichgau, Fritz Knecht in Wimpfen nach Baden; die Eisenbahngelöhnl. Arbeiter: Gregor Domy in Bühl nach Weinbach, Emil Kändler in Schwellingen nach Oberkirch, Albert Kapp in Herbolzheim nach Wilsberg, Franz Mayer in Heidelberg nach Würz; die Bureaugehilfen: Karl Harter in Waldshut nach Staufen, Hermann Engler in Rehl nach Betschach, Alexander Vogel in Schaffhausen nach Mannheim, Friedrich Reith in Schaffhausen nach Heidelberg.

Vertragmäßig aufgenommen: als Lokomotivführer: Andreas Kaiser in Mannheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ernannt: Friedrich Richter beim Amtsgefängnis II in Karlsruhe zum Amtsgerichtsdiener in Neustadt.

Berufen: Amtsrat Ferdinand Braun beim Amtsgericht Sinsheim, zum Amtsgericht Baden, Amtsgerichtsdiener Philipp Seifert in Neustadt nach Sinsheim, Hilfskassierer August Schupp beim Landesgefängnis Mannheim zum Amtsgefängnis II in Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden: Amtsrat Wilhelm Himmeler aus Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Ernannt: der Ober. Polizeiergarnist Joh. Barth bei der Kriminalpolizei in Pforzheim; die Schutzmannen Joh. Stoll in Mannheim, Paul Verlach Wsh. Mey und Karl Ballinger in Pforzheim.

— Großh. Landesgewerbeamt. —

Vertragmäßig: der Handarbeitslehrerin Maria Meier in Karlsruhe die Stelle einer Hochschlerin für den Kleidermacherunterricht an der Gewerbeschule daselbst.

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

Berufen: die Wachmeister: Hermann, Ludwig, von Redarischhofheim nach Schwellingen; Stühr, Johann, von Waldshut nach Redarischhofheim;

— Großh. Gendarmerie-Korps. —

Zu provisorischen Gendarmen ernannt: die Gendarmen: Schuhmacher, Gustav, vom 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109; Kahles, Wilhelm, vom Bad. Pionier-Bataillon Nr. 14 und Schmitt, Franz, vom 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 50.

Zu Zivilisten angestellt: Recht, Max, Gendarm in Eppingen, als Steuerassistent in Karlsruhe, Reichel, August, Gendarm in Freiburg, als Kammerassistent bei Großh. Ministerium des Innern.

die Gendarmen: Reich, Christian, von Triberg nach Staufen a. F. R., Retterer, Ernst, von Säckingen nach Lehsingen, Morz, Heinrich, von Konstanz nach Säckingen, Wader, Theodor, von St. Martin nach Bannholz, Schinke, Hugo, von Hohenheim nach Kraichheim, Malter, Max, von Weinheim nach Hohenheim, Hörner, Heinrich, von Mannheim nach Weinheim, Bus, Joseph, von Kraichheim nach Waldhof, Präz, Emil, von Heidelberg nach Gochsheim, Kuntzmann, Maximilian, von Oberbach nach Reulshausen, Martin, Richard, von Heidelberg nach Eberbach

Entlassen auf Ansuchen: Müller, Peter, prob. Gendarm in Mannheim.

Entlassen: Genin, Joseph, Gendarm in Triberg.

— Karlsruhe, 6. Okt. Am 6. November finden **Erstwahler** zur **Ersten Kammer** statt, erstens von den adeligen Grundherren oberhalb der Murg für den verstorbenen Vizepräsidenten Frhr. v. Bodman, zweitens von den Universitäten des Landes für den verstorbenen Professor Kümelin-Freiburg, drittens von den Handwerkskammern für den verstorbenen Stadtrat Leonhard-Karlsruhe, viertens für den durch seine Ernennung zum Minister ausgeschiedenen Geh. Rat Honsell, wahrscheinlich wieder durch eine Ernennung seitens des Großherzogs.

h Mannheim, 16. Okt. Das eine der beiden schönen Schwärzelmühlhäuser in der Ausstellung hat die Erbauerin, die Firma H. A. Ludwig, der Stadt zum Geschenk gemacht.

h Mannheim, 16. Okt. Die Rheinschiffahrt hat infolge des täglich wieder zurückgehenden Wasserstandes schwer zu kämpfen. Die mit großer Ladung kommenden Schiffe sind genötigt, da sie das Fahrwasser des Mittel- und Oberrhens ohne Gefahr des Festfahrens nicht passieren können, an den kleinen Schifferhäfen vor Anker zu gehen, um zunächst Leichterungen vorzunehmen. Auf den Schiffleuchterungsplätzen bei St. Goar, Bors, Oberwesel, Salszig usw. liegen ständig eine riesige Zahl Schiffe, deren Ladung in die dort liegenden kleineren Leichterläufe teilweise überlagert wird, ehe die Weiterfahrt rheinabwärts fortgesetzt werden kann. Mit Mühe und Not kann man das Rheingau-Fahrwasser mittels Baggermaschinen auf einer entsprechenden Tiefe halten. Es ist aber natürlich mit etwa 1,40 Meter zu flach und die Leichterungsarbeiten werden täglich umfangreicher. Auf dem Rheine können zur Zeit nur kleine kleinere Schiffe zur Geltung. Die Leichterungsschiffe machen gute Geschäfte. Für die Kohlen- und Eisenerzschiffe sind die niedere Wasserstände ein gewaltiges Hemmnis.

h Hohenheim (A. Schwellingen), 16. Okt. Verhaftet wurde wegen Selbstverwundung und Majestätsbeleidigung der 19 Jahre alte Schürmliker Nam Sell von Weingarten (Walg). — Zu einer Wadauzne kam es gestern in der Wirtschaft zum „Engel“, wo eine Kessel- und Schürmliker-Gesellschaft untereinander in Streit geraten war.

h Schriesheim (an der Bergstraße), 16. Okt. Der 70 Jahre alte Daniel Reutenherer starb im Walde beim Holz sammeln den Abhang herab und war sofort tot.

h Großschloheim, 15. Okt. Ein hier bei einem Sattlermeister beschäftigter Lehrling wurde am Sonntag unter dem Verdachte, seinem Lehrherrn 100 Mark entwendet zu haben, verhaftet.

h Pforzberg, 16. Okt. Es sind jetzt hundert Jahre, daß der „Schwarze Peter“, einer der tüchtigsten Mitglieder der Mäurerbände des Schinderhannes, im früheren Gant-Turm, der jetzt noch im Hofe des „Löwen“ steht, gefangen lag. Man hat sich damals, so wird dem „Bau“ v. geäußert, als Schlinge in das im Keller des Turmes befindliche Becken hinunter und haben auf der morgigen Lagerstätte von den Taten des Mäurers erzählt. Im Jahre 1808 erlitt er in Mainz den Tod durch Hängen, nachdem er von hier ausgeliefert war.

h Waldshut, 16. Okt. Die Polizeistunde ist hier, wie wir vernahmen, in der Weise geregelt, daß der Eintritt derselben auf 12 Uhr festgesetzt wurde, daneben aber die schon vorhandenen sogenannten absonnerten Zimmer auch fernerhin bestehen bleiben.

h Waldshut (A. Wiesloch), 16. Okt. Hier soll eine selbständige Apotheke mit Wirkung vom 1. Januar 1908 errichtet werden. Dieselbe wird zur Verwendung ausgeschrieben.

h Baden-Baden, 16. Okt. Prinzessin Wilhelm von Baden und die Herzogin von Anhalt sind zu längerem Aufenthalt hier eingetroffen, und haben, wie stets, im Hotel „Russischer Hof“ Wohnung genommen. — Die Erbinprinzessin von Sachsen-Meiningen ist ebenfalls hier eingetroffen.

h Baden-Baden, 16. Okt. Der Ertrag an Kurkarten usw. belief sich im Jahre 1906 auf etwa 140 000 M. — Die Fremdenfrequenz hat die Zahl 72 000 nahezu erreicht.

h Rehl, 16. Okt. Nach dem Jahresbericht der Hef- und Pflanzanstalt für Pflanzstoffe in Rehl war diese im Jahre 1906 von 145

Postbeamten, die sich mit einem Schaffner in dem der Lokomotive zunächst folgenden Wagon befanden. Der Schaffner starb, ehe man ihn aus dem Trümmerhaufen herbeibringen konnte. Ein anderer Postbeamter wurde schwer verletzt. Der Zug befand sich auf der Fahrt von Crewe nach Bristol und war gut besetzt. Vor Schrensburg befindet sich eine lange, außerordentlich scharfe Kurve und haben die Lokomotivführer die Meinung, auf dieser Strecke mit einer Geschwindigkeit von höchstens zehn Meilen (16 Kilometer) in der Stunde zu fahren. Warum der Lokomotivführer eine viel größere Geschwindigkeit dicht vor der Station beibehielt, wo er eigentlich halten sollte, bleibt unklar. Verspätung hatte der Zug nicht. Entweder muß er nicht gewußt haben, wo er war, was bei dem herrschenden Sturm mit starkem Regen vielleicht nicht ganz ausgeschlossen ist, oder aber die Bremsen müßten versagt haben. Von einem Teil der Sachverständigen, die von Vertretern der Presse um ihre Auffassungen gefragt wurden, wird die Ansicht vertreten, daß der Lokomotivführer zu spät erkannt, wo er sich befand, daß er dann plötzlich, als er die Signale gegen die Einfahrt stehen sah, die Bremsen zu plötzlich ansetzte, und daß das den Zug zum Entgleisen brachte. Zwei Polizisten, die ganz in der Nähe des Unglücksplatzes standen, haben genau gesehen, wie sich der Unfall ereignete. In dem Bericht, den sie sofort machten, heben sie hervor, daß die Maschine genau in der Kurve aus den Schienen sprang und nachher noch eine ziemlich bedeutende Strecke auf dem Boden dahinfuhr. Es war eine schwere Schnellzugsmaschine, die über hundert Tonnen wog, und diesem Umstand dürfte es mit zuzuschreiben sein, daß die Wagen des verunglückten Zuges so zerstückelt wurden, weil sie gleich auf ein so bedeutendes Hindernis stießen.

h Mannheim, 16. Okt. In der Person des vielfach vorbestraften Reichen Hermann Geiser aus Rappoltsbühl fand gestern ein geriebener Geiratschwindler vor der hiesigen Strafkammer. Er hatte durch das Heiratsberedern einer Kellnerin 500 M. einer Köchin 1500 M. eine Kellnerin, die er in Tirol kennen gelernt, um 600 Kronen betrogen. Das Gericht erkannte gegen den Angeklagten auf 6 Jahre Zuchthaus, 2100 M. Geldstrafe und Verlust bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. 6 Monate der Untersuchungsfrist wurden an der Strafe abgerechnet.

h Hirsberg, 16. Okt. Das hiesige Schwurgericht verurteilte nach zweitägiger Verhandlung die Handelsfrau Scholz aus Cronau wegen Giftmordes, begangen an dem Kammereibeiter Wendelin Schäfer aus Hirsberg, zum Tode und wegen Testamentsfälschung zu drei Jahren Zuchthaus.

h Karlsruhe, 16. Okt. Auf gestern war der allgemeine Herbst angeht. Allorts rühmt man die Qualität des Weines. Das Mostgewicht nach Dörsche beträgt 70—85 Grad.

h Unterzösch, 15. Okt. Morgen beginnt hier die Weinlese; die Qualität wird eine recht gute werden. Das Quantum hingegen wird weniger befriedigen.

h Baden-Baden, 16. Okt. Am Baden-Baden hat man allorts die Weinlese begonnen. Die Qualität wird die des Jahres 1904 erreichen und vielleicht noch darüber hinausgehen. Man schätzt das diesjährige Ergebnis auf ca. 80—100 Hektoliter Edelweine, 800—1000 Hektoliter Rotweine, 2000—2200 Hektoliter Weißweine. Die Hauptorte des Weinbaues sind bekanntlich Gaggenau, Weersburg, Jünnenstadt und Reichenau.

h Karlsruhe, 17. Oktober. — Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und gegen abend denjenigen des Geheimrats Dr. Nicolai.

h Postanstalten in Deutsch-Ostafrika. In Ruibia (Deutsch-Südwestafrika), einer Station der von Lüderichshaus ausgehenden Bahn, ist eine Postanstalt eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen

hd Wehlsh, 16. Okt. (Tel.) Der Baumeister Bindischild aus Wehlshaus, der auf den Tierarzt Gustav-Danzlau, den Verlobten eines jungen Mädchens, zu dem Bindischild ein Verhältnis unterhalten hatte, aus Eifersucht 5 Schüsse abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bindischild, der verheiratet ist, wollte sich scheiden lassen, um seine Geliebte heiraten zu können. (R.-A.)

h Erfurt, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister-Aspiranten Michel vom 96. Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation.

h Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Reaktor der sozialistischen „Frankischen Tagespost“, Dr. Weill, wegen Beleidigung eines Landbürgermeisters zu 14 Tagen Gefängnis.

h Projekt Mollat-Garten. — Berlin, 16. Okt. Die Klage des homosexuellen Reizungen oder moralwidriger Männerfreundschaft beschuldigten Generalleutnants Grafen Mollat gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, soll am 23. d. M. vor dem Schöffengericht in Charlottenburg verhandelt werden. Seit einigen Tagen erscheinen in einigen Blättern Notizen, wonach sich diese Verhandlungen zu einer Sensationsaffäre entwickeln werden, und es wird dabei das Bedauern ausgesprochen, daß es zu einer öffentlichen Verhandlung komme.

Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meint heute, diese Sensationsaffäre müsse von jedem überzeugten Anhänger des monarchischen Prinzips aufs tiefste beklagt werden und nemi im Anschluß daran eine lange Reihe von Zeugen, die Herr Grafen laden wird, darunter den Freiherren Alfred v. Berger aus Hamburg, den Prinzen Biron von Anhalt, den Reichstangler Fürsten Bülow, den Fürsten Philipp Eulenburg, die beiden Grafen Hohenau, den Generalleutnant Grafen Hilfenhofer, den französischen Volkskammer-Raymond Leconte, den Prinzen Neuf, den Zeremonienmeister Grafen Wedel usw. Ferner soll es auch nötig werden, daß mehrere Mitglieder der in Deutschland registrierten Familien ihre richterliche Berechnung unter Zeugeneid zu gewärtigen haben. Endlich sind eine Anzahl Mannschaften des Regiments Garde du Corps geladen.

Diese Ankündigungen, so meint die „Zf. Zg.“, machen fast den Eindruck, als solle durch den Hinweis auf eine beabsichtigte sensationelle Zuspitzung der Verhandlung der Kläger noch in letzter Stunde zur Zurücknahme der Klage veranlaßt werden.

hd Wehlsh, 16. Okt. (Tel.) Der Baumeister Bindischild aus Wehlshaus, der auf den Tierarzt Gustav-Danzlau, den Verlobten eines jungen Mädchens, zu dem Bindischild ein Verhältnis unterhalten hatte, aus Eifersucht 5 Schüsse abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bindischild, der verheiratet ist, wollte sich scheiden lassen, um seine Geliebte heiraten zu können. (R.-A.)

h Erfurt, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister-Aspiranten Michel vom 96. Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation.

h Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Reaktor der sozialistischen „Frankischen Tagespost“, Dr. Weill, wegen Beleidigung eines Landbürgermeisters zu 14 Tagen Gefängnis.

h Projekt Mollat-Garten. — Berlin, 16. Okt. Die Klage des homosexuellen Reizungen oder moralwidriger Männerfreundschaft beschuldigten Generalleutnants Grafen Mollat gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, soll am 23. d. M. vor dem Schöffengericht in Charlottenburg verhandelt werden. Seit einigen Tagen erscheinen in einigen Blättern Notizen, wonach sich diese Verhandlungen zu einer Sensationsaffäre entwickeln werden, und es wird dabei das Bedauern ausgesprochen, daß es zu einer öffentlichen Verhandlung komme.

Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meint heute, diese Sensationsaffäre müsse von jedem überzeugten Anhänger des monarchischen Prinzips aufs tiefste beklagt werden und nemi im Anschluß daran eine lange Reihe von Zeugen, die Herr Grafen laden wird, darunter den Freiherren Alfred v. Berger aus Hamburg, den Prinzen Biron von Anhalt, den Reichstangler Fürsten Bülow, den Fürsten Philipp Eulenburg, die beiden Grafen Hohenau, den Generalleutnant Grafen Hilfenhofer, den französischen Volkskammer-Raymond Leconte, den Prinzen Neuf, den Zeremonienmeister Grafen Wedel usw. Ferner soll es auch nötig werden, daß mehrere Mitglieder der in Deutschland registrierten Familien ihre richterliche Berechnung unter Zeugeneid zu gewärtigen haben. Endlich sind eine Anzahl Mannschaften des Regiments Garde du Corps geladen.

Diese Ankündigungen, so meint die „Zf. Zg.“, machen fast den Eindruck, als solle durch den Hinweis auf eine beabsichtigte sensationelle Zuspitzung der Verhandlung der Kläger noch in letzter Stunde zur Zurücknahme der Klage veranlaßt werden.

hd Wehlsh, 16. Okt. (Tel.) Der Baumeister Bindischild aus Wehlshaus, der auf den Tierarzt Gustav-Danzlau, den Verlobten eines jungen Mädchens, zu dem Bindischild ein Verhältnis unterhalten hatte, aus Eifersucht 5 Schüsse abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bindischild, der verheiratet ist, wollte sich scheiden lassen, um seine Geliebte heiraten zu können. (R.-A.)

h Erfurt, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister-Aspiranten Michel vom 96. Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation.

h Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Reaktor der sozialistischen „Frankischen Tagespost“, Dr. Weill, wegen Beleidigung eines Landbürgermeisters zu 14 Tagen Gefängnis.

h Projekt Mollat-Garten. — Berlin, 16. Okt. Die Klage des homosexuellen Reizungen oder moralwidriger Männerfreundschaft beschuldigten Generalleutnants Grafen Mollat gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, soll am 23. d. M. vor dem Schöffengericht in Charlottenburg verhandelt werden. Seit einigen Tagen erscheinen in einigen Blättern Notizen, wonach sich diese Verhandlungen zu einer Sensationsaffäre entwickeln werden, und es wird dabei das Bedauern ausgesprochen, daß es zu einer öffentlichen Verhandlung komme.

Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meint heute, diese Sensationsaffäre müsse von jedem überzeugten Anhänger des monarchischen Prinzips aufs tiefste beklagt werden und nemi im Anschluß daran eine lange Reihe von Zeugen, die Herr Grafen laden wird, darunter den Freiherren Alfred v. Berger aus Hamburg, den Prinzen Biron von Anhalt, den Reichstangler Fürsten Bülow, den Fürsten Philipp Eulenburg, die beiden Grafen Hohenau, den Generalleutnant Grafen Hilfenhofer, den französischen Volkskammer-Raymond Leconte, den Prinzen Neuf, den Zeremonienmeister Grafen Wedel usw. Ferner soll es auch nötig werden, daß mehrere Mitglieder der in Deutschland registrierten Familien ihre richterliche Berechnung unter Zeugeneid zu gewärtigen haben. Endlich sind eine Anzahl Mannschaften des Regiments Garde du Corps geladen.

Diese Ankündigungen, so meint die „Zf. Zg.“, machen fast den Eindruck, als solle durch den Hinweis auf eine beabsichtigte sensationelle Zuspitzung der Verhandlung der Kläger noch in letzter Stunde zur Zurücknahme der Klage veranlaßt werden.

hd Wehlsh, 16. Okt. (Tel.) Der Baumeister Bindischild aus Wehlshaus, der auf den Tierarzt Gustav-Danzlau, den Verlobten eines jungen Mädchens, zu dem Bindischild ein Verhältnis unterhalten hatte, aus Eifersucht 5 Schüsse abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bindischild, der verheiratet ist, wollte sich scheiden lassen, um seine Geliebte heiraten zu können. (R.-A.)

h Erfurt, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister-Aspiranten Michel vom 96. Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation.

h Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Reaktor der sozialistischen „Frankischen Tagespost“, Dr. Weill, wegen Beleidigung eines Landbürgermeisters zu 14 Tagen Gefängnis.

h Projekt Mollat-Garten. — Berlin, 16. Okt. Die Klage des homosexuellen Reizungen oder moralwidriger Männerfreundschaft beschuldigten Generalleutnants Grafen Mollat gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, soll am 23. d. M. vor dem Schöffengericht in Charlottenburg verhandelt werden. Seit einigen Tagen erscheinen in einigen Blättern Notizen, wonach sich diese Verhandlungen zu einer Sensationsaffäre entwickeln werden, und es wird dabei das Bedauern ausgesprochen, daß es zu einer öffentlichen Verhandlung komme.

Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meint heute, diese Sensationsaffäre müsse von jedem überzeugten Anhänger des monarchischen Prinzips aufs tiefste beklagt werden und nemi im Anschluß daran eine lange Reihe von Zeugen, die Herr Grafen laden wird, darunter den Freiherren Alfred v. Berger aus Hamburg, den Prinzen Biron von Anhalt, den Reichstangler Fürsten Bülow, den Fürsten Philipp Eulenburg, die beiden Grafen Hohenau, den Generalleutnant Grafen Hilfenhofer, den französischen Volkskammer-Raymond Leconte, den Prinzen Neuf, den Zeremonienmeister Grafen Wedel usw. Ferner soll es auch nötig werden, daß mehrere Mitglieder der in Deutschland registrierten Familien ihre richterliche Berechnung unter Zeugeneid zu gewärtigen haben. Endlich sind eine Anzahl Mannschaften des Regiments Garde du Corps geladen.

Diese Ankündigungen, so meint die „Zf. Zg.“, machen fast den Eindruck, als solle durch den Hinweis auf eine beabsichtigte sensationelle Zuspitzung der Verhandlung der Kläger noch in letzter Stunde zur Zurücknahme der Klage veranlaßt werden.

hd Wehlsh, 16. Okt. (Tel.) Der Baumeister Bindischild aus Wehlshaus, der auf den Tierarzt Gustav-Danzlau, den Verlobten eines jungen Mädchens, zu dem Bindischild ein Verhältnis unterhalten hatte, aus Eifersucht 5 Schüsse abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bindischild, der verheiratet ist, wollte sich scheiden lassen, um seine Geliebte heiraten zu können. (R.-A.)

h Erfurt, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister-Aspiranten Michel vom 96. Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation.

h Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Reaktor der sozialistischen „Frankischen Tagespost“, Dr. Weill, wegen Beleidigung eines Landbürgermeisters zu 14 Tagen Gefängnis.

h Projekt Mollat-Garten. — Berlin, 16. Okt. Die Klage des homosexuellen Reizungen oder moralwidriger Männerfreundschaft beschuldigten Generalleutnants Grafen Mollat gegen den Herausgeber der „Zukunft“, Maximilian Harden, soll am 23. d. M. vor dem Schöffengericht in Charlottenburg verhandelt werden. Seit einigen Tagen erscheinen in einigen Blättern Notizen, wonach sich diese Verhandlungen zu einer Sensationsaffäre entwickeln werden, und es wird dabei das Bedauern ausgesprochen, daß es zu einer öffentlichen Verhandlung komme.

Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ meint heute, diese Sensationsaffäre müsse von jedem überzeugten Anhänger des monarchischen Prinzips aufs tiefste beklagt werden und nemi im Anschluß daran eine lange Reihe von Zeugen, die Herr Grafen laden wird, darunter den Freiherren Alfred v. Berger aus Hamburg, den Prinzen Biron von Anhalt, den Reichstangler Fürsten Bülow, den Fürsten Philipp Eulenburg, die beiden Grafen Hohenau, den Generalleutnant Grafen Hilfenhofer, den französischen Volkskammer-Raymond Leconte, den Prinzen Neuf, den Zeremonienmeister Grafen Wedel usw. Ferner soll es auch nötig werden, daß mehrere Mitglieder der in Deutschland registrierten Familien ihre richterliche Berechnung unter Zeugeneid zu gewärtigen haben. Endlich sind eine Anzahl Mannschaften des Regiments Garde du Corps geladen.

Diese Ankündigungen, so meint die „Zf. Zg.“, machen fast den Eindruck, als solle durch den Hinweis auf eine beabsichtigte sensationelle Zuspitzung der Verhandlung der Kläger noch in letzter Stunde zur Zurücknahme der Klage veranlaßt werden.

hd Wehlsh, 16. Okt. (Tel.) Der Baumeister Bindischild aus Wehlshaus, der auf den Tierarzt Gustav-Danzlau, den Verlobten eines jungen Mädchens, zu dem Bindischild ein Verhältnis unterhalten hatte, aus Eifersucht 5 Schüsse abgegeben hatte, wurde vom Schwurgericht zu 5 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. Bindischild, der verheiratet ist, wollte sich scheiden lassen, um seine Geliebte heiraten zu können. (R.-A.)

h Erfurt, 17. Okt. (Tel.) Das Kriegsgericht verurteilte den Zahlmeister-Aspiranten Michel vom 96. Infanterie-Regiment wegen Unterschlagung amtlicher Gelder zu 3 Monaten Gefängnis und Degradation.

h Nürnberg, 17. Okt. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte den Reaktor der sozialistischen „Frankischen Tagespost“, Dr. Weill, wegen Beleidigung eines Landbürgermeisters zu 14 Tagen Gefängnis.

ungen erstreckt. — In Dshang (Kamerun) ist eine Postagentur eingerichtet worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen sowie auf die Ausgabe von gewöhnlichen Paletten erstreckt. — Die Postagentur in Koutemborff (Kamerun) ist aufgehoben worden.

— In Postaufträgen nach dem Auslande wird vom Publikum anstelle des am 1. Oktober eingeführten neuen Formulars irrtümlicherweise oft noch das alte Formular gebraucht. Dies ist, wie jetzt amtlich mitgeteilt wird, unzulässig und schädigt die Interessen der Versender, da durch die Weiterbenutzung der veralteten Formulare sich die Erledigung der Postaufträge im Auslande verzögert. Die alten Formulare werden an den Postämtern, wo auch die jetzt gültigen Formulare zum Preise von 5 3 für 10 Stück käuflich sind, gegen neue Formulare umgetauscht.

— In unserem Expeditionsbüreau sind neu angeheftet Bilder von der 400 Jahr-Feier des Gallimarktes in Leer (Oldenburg), von den großen italienischen Plattenmännern, von dem Riesenbrenner „Lustiana“, der den Weltrekord gebrochen, von dem Streik der Gasarbeiter in Mailand und von der Wasserleitungsbahn der Eisbären auf der Ostbergschwelle in München.

§ Die Einweihung der Lutherkirche. Die Ede der Durlacher Allee und der Georg-Friedrichstraße erbaute Lutherkirche wird am 10. November (Luthers Geburtstag) feierlich eingeweiht werden. Die Kirche, welche 1200 Sitzplätze faßt, ist von der Firma Gurler und Moser in romanischem Stil erbaut worden. Der Bauaufwand ist für 445 700 Mark veranschlagt. Die genannte Firma hat auch die Christuskirche erbaut.

§ Versammlung. Zu der Donnerstag den 17. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saale 3 der Brauerei Schrempf stattfindenden Versammlung des Demokratischen Vereins, sind auch die Mitglieder des National-Sozialen Vereins eingeladen. Auf der Tagesordnung steht die Arbeiterfrage. — Auch die Mitglieder des Freisinnigen Vereins sind zu der Versammlung eingeladen.

§ Die hiesigen vereinigten Turnvereine haben am Samstag den 19. Oktober, halb 9 Uhr abends, im Saale III der Brauerei Schrempf eine gefesselte Vereinigung, in der Herr Rangeltat Preis über die Verhandlungen des deutschen Turntages in Worms Bericht erstatten wird. Gefangensprüche und turnerische Darbietungen sind in Aussicht genommen. (S. Inzerat.)

§ Selbstmord. Gestern früh halb 3 Uhr brachte sich der 20 Jahre alte Studierende Leon Komersanz aus Jaroslau, Galizien, der in einem dritten Stock in der Fähringerstraße wohnte, in selbstmörderischer Absicht, hinter verriegelter Tür, mit einem Rasiermesser schwere Schnittwunden am Halse und an der Brust bei und sprang nachher zum Fenster hinaus, wo er auf dem Gehweg mit gebrochenem rechten Oberarmel bewußtlos liegen blieb. Der Verletzte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gefahren, ist aber schon unterwegs seinen Verletzungen erlegen. Die Beweggründe dürften in mitleidiger Vermutung zu suchen sein.

§ Flüchtig gegangen ist ein 18 Jahre alter Kellner von hier, der in einem hiesigen Gasthause in Stellung war und seine Lebensbedürfnisse besahen und betrogen hatte. Ein 20 Jahre alter Metzgerbursche aus Hofen ging gleichfalls durch, nachdem er 62 M. Rindfleisch untergeschlagen hatte.

§ Diebstahl. In der Nacht zum 14. d. M. wurde von einem Raub in der Wunnenstraße ein blaues, lachendes Frauenrock im Werte von 80 M. gestohlen. — Am 14. d. M. kam einem Studierenden in der Technischen Hochschule ein dunkelgrauer Herbstüberzieher im Wert von 60 M. abhanden. — Aus dem Hofe der Wirtschaft „Mönning“ sah ein Unbekannter am 14. d. M. ein neues Fahrrad, Marke „Velocitas“, Nr. 17 860, und der Polizeinummer 8111 Karlsruhe im Werte von 130 M.

§ Verhaftet wurden ein 35 Jahre alter, lediger Tagelöhner aus Weiskirchen, der seit Weihnachten v. J. aus einem Möbelmagazin in der Mauerstraße mittels Nachschlüssel nach und nach für etwa 700 Mark Möbel gestohlen und sie wieder veräußert hatte; ein 54 Jahre alter Maurer aus Kuitheim, der von Großh. Staatsanwalt in Pforzheim wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall verfolgt wird.

§ Das Kinematographentheater in der Waldstraße erfreut sich zurzeit täglich eines ungemein starken Besuches. Und mit Recht, denn das Programm seiner dieswöchentlichen Vorstellungen ist höchst interessant und sehenswert. Insbesondere ist es eine Nummer, die eine große Anziehungskraft auf das Publikum ausübt, nämlich die Beisehung Großherzog Friedrichs I., die am 7. d. M. so gewaltige Volkswaffen nach Karlsruhe führte. Der ganze Trauerkonflikt von Anfang bis zu Ende zieht da an unsern Augen vorbei, und zwar sieht man den Zug direkt von vorn und hat somit Gelegenheit, mit viel mehr Nähe die einzelnen Personen ins Auge zu fassen, als es bei der Spalierbildung am Beisehungstage selber der Fall war. Der Beisehung voraus geht eine Darstellung der Ueberführung des kaiserlichen Leichnams von der Mainau nach Konstanz, ein Bild voll erschütternder Eindringlichkeit, das in seinen Einzelheiten die schmerzvollen Ereignisse der letzten Wochen lebendig in die Erinnerung ruft. Die Vorführung der Leichenfeierlichkeiten für unseren verstorbenen Landesherren liefert aufs neue den Beweis dafür, wie sehr die Dichtung des Kinematographentheaters befruchtend ist, die wichtigsten Tagesereignisse binnen kürzester Frist ihren Besuchern in lebensvoller Darstellung vor Augen zu führen. Neben dieser hochaktuellen Nummer erfüllt das Programm noch manche Reihe Kinematographischer Kunst. Wir erwähnen nur allein die wissenschaftlich interessante Vorführung „Unter dem Mikroskop“ die die Bewegungen der kleinsten Lebewesen in einem Wassertropfen, der Rufe- und Fetzenmilch usw. in mikroskopischer Vergrößerung mit aller Deutlichkeit veranschaulicht. Das Bild „Sitten und Gebräuche in Cambodja“ ist eine lehrreiche Völkerstudie aus Hinterindien, während in den „Zauberbergflüssen“ staunenswerte Verwandelungsformen durchgeführt werden, die in ihrem mächtigen Koloss überaus effektiv wirken. Eine humoristische Darstellung und eine Komik mit Phonograph: „Bayerischer Bauerntanz“ bilden den Abschluß des außerordentlich genussreichen Programms.

Aus den Nachbarländern.

— Stuttgart, 16. Okt. Bei dem getrigen Bauunfall sind insgesamt fünf Tote und drei Schwerverletzte, sämtlich Italiener, aus den Trümmern herabgeworfen worden. Der ganze Bau muß niedergehauen werden.

Δ Mühlader, 16. Okt. Die 12jährige Sophie Hasenauer wurde auf dem Speicher des elterlichen Hauses erhängt aufgefunden. Der Vater, ein 40jähriger Landwirt, wurde unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet.

— Langenargen, 16. Okt. (Tel.) Gestern mittig war in der Parzellfabrik ein großer Brand ausgebrochen. Scheinbar gelöscht, brach das Feuer heute früh wieder aus. Die Löschung wird durch Wassermangel erschwert. Die Gefahr für das mehrere hundert Eisenbahnwagen füllende Holzlager ist groß. Landesfeuerlöschinspektor Gmelin ist heute mittig hier zur Leitung der Löscharbeiten eingetroffen.

— Straßburg i. E., 17. Okt. (Tel.) Das Maßwerk Somborn bei Böhlen wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Mark.

Handel und Verkehr.

* Mannheimer Effektenbörse vom 16. Okt. (Offizieller Bericht.) Im Verkehr fanden heute: Pfälz. Konv.aktien zu 100 Proz. und Bad. Rück- und Mitversicherungsbank zu 525 M. pro Stück. Sonst notierten: Bad. Brauerei 106.50 G., 107.50 B., Anmer. Grimw. 253 G., Gutjahr-Aktien 83.25 B., Bad. Affenfang-Aktien 1330 G., 1340 B., Postbeamter 239.75 B., Pfälz. Nähmaschinen 127 B., Speyerer Pflanzwerk 40.50 G., Hellst. 126 G., 339.50 B. und Zuckerfabrik Waghäusel 126 G.

* Mannheimer Tabakbericht. In der Stadt, wie Spä, Stanten, Isch und Geiben wurden zu ca. 38 M. weiter verkauft; meist Rollenbed.

In der Vorderpfalz wurden ca. 600 Ztr. helles Einspinngut am Dach zu ca. 29 und 30 M. verkauft. Im bayerischen Oberland wurde in Vorderpfalz ein einiges zu 30—32 M. verkauft, jedoch griff der Handel bei diesen hohen Preisen nicht zu, umso weniger, als die Ware sehr zweifelhaft im Brand ist. In Elßah kamen die geringeren, ungenügend breimenden Refus in der Preisliste von 27—30 M. zum Verkauf. In seinem jetzigen Zustande ist der neue Tabak kaum zu beurteilen; nur freigeit. „Südd. Anz.“ fest, daß die diesjährige Ernte, wenn sie nicht trocken vom Dach kommt, dem Pappigwerden stark ausgesetzt ist. Es macht sich allgemein das Bestreben bemerkbar, die Labate möglichst spät zu kaufen, damit die Pflanzen am Dache austrocknen und viel von ihrem Fettgehalt verlieren können. Alle Labate verschwinden nach und nach, da auch die unbedeutendsten Reste von den Fabrikanten aufgesucht werden. Selbst die Keinen Reize 1906er Ernte finden mehr Beachtung.

Hopfen-Anbau und Ernte im Großherzogtum Baden im Jahr 1907.

§ Wie die im Juni d. J. vorgenommene Erhebung der Anbauflächen ergab, waren in Baden 68 Gemeinden vorhanden, in denen 5 Hektar und mehr mit Hopfen angebaut waren. In diesen „Hopfen-Gemeinden“ betrug die Hopfenanbaufläche insgesamt 1748 Hektar; davon waren angelegt im Jahr 1907: 39 Hektar, im Jahr 1906: 49 Hektar und früher 1680 Hektar.

Die Meldungen der Saatensammler und Ernteberechnungen, in denen Bezirken die einzelnen Gemeinden gelegen sind, über den Ausfall der Hopfenernte ergeben einen Gesamtertrag von 14 524 Doppelzentnern, und zwar von den im Jahr 1907 angelegten Hopfenfeldern 278, von den 1906 angelegten 368 und von den früher angelegten 13 878 Doppelzentnern.

Von dem Ertrag der vor 1906 angelegten Hopfenfelder erhielten die Qualitätsnoten gut 4123, mittel 7791, unter mittel 282 und gering 1682 Doppelzentner.

Der Durchschnittsertrag dieser Hopfengemeinden auf den Hektar berechnet sich wie im Vorjahr auf 8,8 Doppelzentner. Nimmt man diesen Durchschnittsertrag auch für die übrigen Gemeinden des Landes, in denen weniger als 5 Hektar mit Hopfen angebaut sind, als maßgebend an, so ergibt sich für die gesamte, im Juni d. J. ermittelte Hopfenanbaufläche von rund 1840 Hektar ein Gesamtertrag von rund 15 800 Doppelzentnern gegen 15 400 im Jahre 1906, 19 300 im Jahre 1905 und 18 000 im Jahre 1904.

Konkurse in Baden.

Pforzheim. Vermögen des Schreinermeisters Elias Kübler in Pforzheim. Konkursverwalter Kaufmann Otto Jugentlicher hier. Konkursforderungen sind bis zum 28. Oktober 1907 bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch, den 6. November 1907, vormittags halb 10 Uhr.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 16. Okt. Die Mitglieder der amerikanischen Export-Kommission, über deren Rundreise durch Europa zum Zwecke des Studiums der Export-Verhältnisse berichtet wurde, erlebten heute Vormittag die amtlichen Besuche in den Ministerien und machten sich dann an die Arbeit. Es werden Konferenzen im Reichsamt des Innern, ferner mit den Vertretern der Kaufmannschaft und einzelnen Exporteuren stattfinden, damit die Kommission sich über die Lage des Exporthandels und die Wünsche der Exporteure informieren.

— Berlin, 17. Okt. Dem „Vorwärts“ zufolge ließ der Reichsanwalt dem Dr. Reichardt die Beweise gehen, seine Strafe am 24. Oktober in der Zeitung Glas anzutreten.

C. Posen, 17. Okt. (Privattele.) Wie die Wälder melden, wurde 14 polnischen Klerikern der Diözese Gnesen-Posen die Anklage wegen Aufregung zum Klassenhass zugestellt.

— Darmstadt, 16. Okt. Prinzessin Heinrich von Preußen ist mit dem Prinzen Sigismund heute nachmittag zum Besuche in Jagdschloß Wolfsgarten eingetroffen.

— Wien, 17. Okt. (Tel.) In dem Blühner-Saale hielt gestern abend Dr. Karl Peters einen Vortrag über wirtschaftliche Kolonialpolitik, in dem er besonders eine gesunde Eingeborenen-Politik verlangte. Als Redner seien die Reger nicht zu behandeln. Empfehlenswert sei eine fünfjährige Arbeitszeit nach dem Vorbilde des deutschen Militärdienstes. Viele Landleute werden in den Kolonien lohnende Beschäftigung finden. Die kolonialen Bedarfsartikel Deutschlands könnten dort produziert werden und würden für die Industrie und den Handel sicheren Absatz bringen. Dadurch würde auch die Zivilisation der Regere Bevölkerung auf die Stufe gehoben, bis zu der ihre natürliche Veranlagung sie berechtige.

— Paris, 16. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen Rowoloff, der, wie gemeldet, gestern hier eingetroffen ist, wird sich etwa 10 Tage in Paris aufhalten.

— Manila, 16. Okt. Der Kriegsekretär der Vereinigten Staaten von Amerika, Taft, erklärte heute das erste philippinische Parlament. Er sagte in der Eröffnungsrede, er glaube nicht, daß die Philippinos für die Dauer wenigstens der gegenwärtigen Generation zur Selbstregierung geeignet seien, aber die Angelegenheit liege gänzlich in den Händen des nordamerikanischen Kongresses. Sodann bestritt Taft mit Nachdruck, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigten, die Philippinensinseln zu verkaufen. Er, der Kriegsekretär, habe unbedingtes Vertrauen zu den Philippinos und glaube, daß sie die Notwendigkeit anerkennen, die Regierung der Vereinigten Staaten zu unterstützen.

Das Befinden des Kaisers von Oesterreich.

— Wien, 17. Okt. Der Kaiser war gestern abend fieberfrei. Eine weitere Ausdehnung des Katarrhs ist nicht eingetreten, die Intensität des Katarrhs nahm ab.

Die offiziöse Korrespondenz „Wilhelm“ berichtet, der Kräftezustand des Kaisers blieb gestern ununterbrochen sehr günstig. Appetit ziemlich gut. Hustenreiz ist nicht vorhanden.

Vom Balkan.

— Konstantinopel, 16. Okt. Heute begannen hier die alljährlichen Konferenzen der Delegierten der Verwaltungen jener Eisenbahnen, die am Verkehr zwischen Oesterreich-Ungarn, Deutschland und den Balkanstaaten beteiligt sind. Es soll über Verbesserung der herrschenden Bestimmungen der internationalen Tarife beraten werden. — In Dilki (Wilajet Aidin) ist ein pestverdächtiger Fall vorgekommen.

— Saloniki, 16. Okt. Unter Militärgeleit nach Rodona heimkehrende patriarchalische Landleute wurden von einer bulgarischen Bande überfallen. Ein Unteroffizier und zwei Soldaten wurden getötet, ein Gefüllter und zwei Bauern wurden verwundet. Der Bandenführer, Banew, und drei Komitasschis sind gefangen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

— Tanger, 17. Okt. Die „Times“ meldet von hier: Der Sultan hat, um die zur Zeit in Berlin weilenden Gesandten des Gegenkulturs zu bestrafen, die Weiber und Kinder der Gesandten grauam mißhandeln und ermorden lassen. Wie das „Verl. Tagebl.“ erzählt, erhielt der Führer der Gesandtschaft Abder Schinous die englische Meldung von der Ermordung seiner Frau und Kinder, als er aus dem Wintergarten

ins Hotel zurückkehrte. Er war sehr erschrocken und sagte zu seinem Dolmetsch, „es kann wahr sein, ich habe nichts anderes erwartet“.

hd Paris, 16. Okt. Der Gegenkulturs Mulay Hafid soll jetzt die Absicht haben, nach Mogador zu ziehen, um sich dort zum Sultan auszurufen zu lassen. Infolgedessen sandte der Maghzen 2 Abteilungen von je 500 Mann nach Mogador zur Verstärkung der dortigen Garnison. Diese Soldaten wurden von einem französischen Transportschiff befördert.

hd Berlin, 16. Okt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt bestätigend: Im auswärtigen Amt erschienen heute vormittag der Dolmetscher der Abgesandten des Gegenkulturs Mulay Hafids, um sich zu erkundigen, ob und wann die Gesandtschaft empfangen werden könne. Im Antrage des Staatssekretärs Tschirch wurde ihm durch einen Beamten des auswärtigen Amtes erwidert, daß die kaiserliche Regierung nicht in der Lage sei, den gewünschten Empfang zu gewähren.

— Berlin, 16. Okt. Der französische Vorkämpfer unterbreitete gestern dem Auswärtigen Amte in Berlin einen Vorschlag, der die Einsetzung einer internationalen Kommission in Casablanca empfiehlt; diese soll die Entschädigungsansprüche der verschiedenen Staatsangehörigen prüfen und festlegen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

— Petersburg, 16. Okt. Durch einen an den Senat gerichteten kaiserlichen Ukas sind die Wahlen der Abgeordneten für die Reichsduma in den Städten Petersburg, Moskau, Kiew, Odessa und Riga auf den 30. Oktober festgesetzt worden.

Auszug aus dem Ständebüchern Karlsruhe.

Cheaufgebote:

2. Okt.: Richard Wagner von Dresden, k. Hofkapellmeister hier, mit Karoline Heltinger von hier. — 12. Okt.: Karl Deimler von Nürnberg, Diplomat, Agentur in Genshain, mit Frieda Jopf von hier, Karl Schürle von hier, Karier hier, mit Magdalena Schulz von Speyer, Wilhelm Rang von Jursweiler, Schwebel hier, mit Anna Ruf von Jursweiler, Kurt Engel von Genshain, Schöner hier, mit Gertrude Krey von Nürnberg, Gustav Hofmann von Jüdingen, Lepezier hier, mit Johanna Schöffel von hier, Karl Schill von Weiskirchen, Schöffel hier, mit Karoline Schöffel von hier, Adolf Birkle von Jüdingen, hies. Arbeiter hier, mit Anna Kirchner, Witwe von Genshain, Wilhelm Birkel von hier, Wärschitz in Pforzheim, mit Anna Drexler von hier, Robert Ungewitter von Pforzheim, Chemist hier, mit Wilhelmina Neuer von Weiskirchen, Paul Roschitz von Jauer, Weiskirchener hier, mit Marie Neuf von hier, Johann Rupp von Koppf, Schwanauer hier, mit Johanna Neher von Weiskirchen, Johannes Doll von Genshain, Wagnermeister hier, mit Josephine Jodel von hier, Daniel Bauer von Künigsbach, Oberhofmeister hier, mit Katharina Rump, Witwe von Weiskirchen.

Cheaufgebote:

15. Okt.: Karl Karber von hier, Schöffel hier, mit Magdalena Martini von Weiskirchen, Otto Engel von Weiskirchen, Feldwebel in Etslingen, mit Amalie Kallmer von hier, Rudolf Joes von hier, Schöffel hier, mit Luise Kallmer von Stuttgart, Jakob Gies von Weiskirchen, Koch in Rodrach, mit Juliane Neuer von Eppelheim, Gustav Maier von Weiskirchen, Schneider hier, mit Katharina Dinkel von Weiskirchen, Wilhelm Weiser von hier, Weiskirchener hier, mit Luise Kreyer von hier, Hermann Kuller von Eberbach, Kaffengeschäfte in Mannheim, mit Emma Kuller von Eberbach, Wilhelm Engelhardt von Weiskirchen, Postbote hier, mit Walburga Ott von Eberbach, Eduard Reiffen von Weiskirchen, Herrschaftsbesitzer in Weiskirchen, mit Emilie Heinseling von Weiskirchen, Friedrich Bröner von hier, Justizrat hier, mit Marie Schauble von Weiskirchen, Kurt Ebermann von Weiskirchen, Intendanten-Arzt in Altona, mit Doris Köhlin von hier, Emil Stolz von hier, Chorführer hier, mit Magdalena Wigger von hier.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 16. Okt. 3,80 m. 15. Okt. 3,10 m. Schutterloch, 17. Oktober, Morgens 6 Uhr 1,15 m., Abends 17. Oktober Morgens 6 Uhr 1,62 m., Maxau, 17. Oktober, Morgens 6 Uhr 2,80 m., gef. 0,01 m., Mannheim, 17. Oktober, Morgens 7 Uhr 2,05 m.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.)

Donnerstag den 17. Oktober: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschm. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht. Grund- und Hausbesitzerverein. 8 1/2 Uhr Versammlung im gold. Adler. Koffeum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 8 Uhr Männer-Abteilung, Zentralsportplatz. Nat.-Soz. Verein. 8 1/2 Uhr Versammlung, Saal 3 Schrempf. Schwarzwaldberein. Vereinsabend i. Mönning, Konradhof Hofweg. Rheinh. Gesellschaft. 8 1/2 Uhr Vortrag, Kreuzstr. 16, 2. Stod. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Kamenabst. Turnhalle Sophienstraße. Verein f. Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler. Verein f. jüd. Gesch. u. Lit. 8 1/2 Uhr Vortrag im Rathhausaal.

Neueste Seiden wundervolle Auswahl. Versand nach allen Ländern. Muster franko. Seidenstoff-Fabrik-Union 2044a Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Lacaol — sagt der Arzt — kann man mit gutem Gewissen empfehlen. 1970a JOS. HOUZER Spezialgeschäft für Schornsteinbau u. Feuerungsanlagen.

Projektorien und Bauen von Oefen etc. für alle industriellen Zwecke. Dampfmaschinen, Erhöhen, Hinden u. Geraderichten von Schornsteinen ohne Betriebsstörung.

HEL Wenn die Nachbarinnen schwatzen, Pfeifen's morgen alle Spatzen — — Eines stimmt in jedem Falle: Rheus-Borax loben alle! BAG 8807a

Bei HARTLEBIGKEIT, VERSTOPFUNG wird Ihnen das altbewährte

Hunyadi János Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten. Normaldosis: ein Weinglas voll. 2441a

Wer nach Amerika, Allen Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wendesch an die obige conc. Bilettaugabe von F. Reus, Karlsruhe, Gen.-Vertr. Karlsruherstr. 22.

Karte der deutschen Kolonial-Gebiete

(Format 54:76 cm)

Dieselbe gibt eine klare Uebersicht der überseeischen Besitzungen Deutschlands im Togo-Gebiet, Kamerun-Gebiet, in Deutsch-Südwestafrika, Deutsch-Ostafrika, den deutschen Besitzungen im Stillen Ozean, Bismarck-Archipel, im deutschen Teil der Samoa-Gruppe und Inseln, sowie in Kiautschow, mit ihren sämtlichen Verbindungs- und Schiffslinien. Interessant ist auch die der Karte beige gedruckte statistische Zusammenstellung der Kolonialabteilung und des Kolonialwirtschaftlichen Komitees in Berlin über die Größenverhältnisse der einzelnen Gebiete und Besitzungen, Bevölkerung, Klima, sowie eine Uebersicht des gesamten Handels der deutschen Kolonien und der wichtigsten Ausführungsobjekte.

Dieselbe ist für jedermann sehr wichtig und dient gerade jetzt als Unterlage zur Orientierung über die Reise des Kolonialdirektors Dernburg in Ostafrika.

Preis 40 Pfg.

bei Einsendung von 50 Pfg. erfolgt portofreie Zusendung.

Landkarte von Europa

mit den Eisenbahnen, Dampferverbindungen u. Stabellinien. Außerdem die Wappen der europäischen Staaten in farbiger Ausführung nur Mk. 1.-.

Landkarte von Baden und Württemberg

mit einem Verzeichnis des Flächeninhaltes der Kreise und Amtsbezirke, sowie einer Zusammenstellung sämtlicher Städte und aller größeren Ortschaften mit Angabe der Einwohnerzahl

nur Mk. 1.-

nach auswärts Mk. 1.50 franko.

Wandkarte von Südwestdeutschland

(Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Rheinpfalz und angrenzende Landesteile)

enthält eine genaue, leichtverständliche Wiedergabe aller Verkehrswege und örtlichen Verhältnisse, auch der Landesgrenzen; sämtliche Städte, Flecken, Dörfer, Mühlen, Windmühlen, Fabriken, Ziegeleien, Aussichtstürme, Schlösser, Ruinen, Forsthäuser sind mit besonderen Zeichen vermerkt

nur Mk. 1.-

nach auswärts Mk. 1.50 franko.

Aus Deutschlands großen Tagen.

Erinnerungen an den Krieg von 1870/71

mit einem Anhange: „Nach 25 Jahren“ und „Ein Kynhäusertraum“, Jubiläumsspiel von Albert Herzig.

Preis für Abonnenten der „Bad. Presse“: gebestet 50 Pfg., fein geb. Mk. 1.50, nach auswärts mit Postoberechnung.

Vorzügliches Geschenk für die reisere Jugend.

Rotor-Wandkarte des Deutschen Reiches.

Alle Linien, auf welchen Schnellzüge verkehren, sind rot eingedruckt

Größe 115/130 cm

nebst einem Stations-Verzeichnis und Verkehrs-Handbuch

früher Mk. 3.00,

jetzt nur Mk. 1.50

nach auswärts für Porto und Verpackung 50 Pfg. mehr.

Großer Prachtglobus

104 cm Umfang, 33 cm Durchmesser, 54 cm Höhe, 18farbig ausgeführt, auf Grund neuesten Materials bearbeitet, unentbehrliches Orientierungsmittel, zugleich elegantes u. praktisches Schmuckstück

nur Mk. 8.50

statt Mk. 20.-, nach auswärts inkl. Kiste Mk. 10.- franko.

Mit Meridian Mk. 10.50, franko Mk. 12.-.

Verzeichnis der

Großschmetterlinge

der Umgegend von Karlsruhe mit Baden, Bruchsal, Durlach und Ettlingen nebst Angabe über deren Erscheinungszeit und Fundorte von Maschinen-Ingenieur Hermann Gaudler.

Preis Mk. 1.50

franko bei Voreinsendung von Mk. 1.60.

Für Schmetterlingsfänger ein unentbehrliches Lehrbuch, dessen Inhalt durch Befügung eines Schmetterlingskalenders und eines alphabetischen Verzeichnisses der Arten vervollständigt wird.

Verlag der „Badischen Presse“ in Karlsruhe.

Kaiserstrasse 26 Kaiserstrasse 26 Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Den geehrten Damen von Karlsruhe und Umgebung, sowie meiner geehrten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich an hiesiger Place ein

Spezial-Geschäft für echte Schweizer-Stickereien

eröffnet habe und führe ich außer einer großen Auswahl von Wäsche-Stickerei vom einfachsten bis zum feinsten, gestickte Blusen u. Roben in verschiedenen Stoffen und Farben. B3768L3.2

Bitte die geehrten Damen um Unterstützung meines Unternehmens. Mit ergebenster Hochachtung

Berta Schmidt, Kaiserstraße 26, zwischen Waldhorn- und Kronenstraße.

NB. Statt Rabattmarken 5% in bar.

Advertisement for Woll- u. Seidenblousen, featuring text: Hervorragend chic, geschmackvolle Auswahl in weiss, bunt und schwarzen Woll- u. Seidenblousen aparteste Gesellschaftsblousen Sehr mässige Preise. Geschwister Baer Kaiserstrasse 149, I. (Haus Büchle) 15446,3.2 Spezial-Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft

Advertisement for Iffmann, featuring an illustration of a man in a suit and text: Kredit! Moderne Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Capes, Herren-Hosen, Burschen-Anzüge, Knaben-Anzüge. Abzahlung pro Woche M. 1.- Kredithaus Iffmann, Lammstr. 6.

Advertisement for R. Altschüler, Karlsruhe, featuring an illustration of a shoe and text: Altschülers Raubautz gesetzl. gesch. Warenzeichen Nr. 78402. Echt Box-Calf-Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel in naturgemässer Form. Für Kinder, Knaben u. Mädchen in hocheleganter Ausführung. Garantie für jedes Paar. No. 21-22 No. 23-24 No. 25-26 No. 27-28 No. 29-30 No. 31-32 No. 33-36 Mk. 3.75 Mk. 4.35 Mk. 4.95 Mk. 5.75 Mk. 5.95 Mk. 6.25 Mk. 6.50 Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands. Schuhwarenhaus für naturgemässe Formen. R. Altschüler, Karlsruhe Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161.

Advertisement for Telephonanlagen, featuring text: jeder Art (einkl. Leihweise) auch im Anschluß an die Post. Klingel, Signalanlagen, Fernrufer etc., Licht- und Kraftanlagen. Reparaturen u. Unterhaltung elektr. Apparate, sowie Anlagen. Friedrich Schwander, Telephon 206. B38098,14.3 Rheinstraße 36a.

Advertisement for Wach- und Schliessgesellschaft, featuring text: 4883,30.16 m. b. H. Waldstrasse 37 Karlsruhe Telephon Nr. 1417.

Advertisement for Bester Zahler, featuring text: Zwei 9 Wochen alte Forderer, für abgel. Kleider u. Schuhe. Vollst. weiß und gelb gezeichnet, sind billig zu verkaufen. B37781 B37975 J. Brauner, Markgrafenstr. 14. Schilderstr. 52, 3. Stock, links.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüter, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und achte hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gefl. Offert. erbittet 16994 J. Levy, Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

Kinder-Belegged, ein gebrauchtes, kauft man Waldhornstr. 12, barterre. B37891,2.2

Advertisement for Pension Egetenmeier, featuring text: Hochschule für junge Mädchen, Mademiestraße 65, II empfiehlt 8527* Zimmer mit Pension zu verschiedenen Preisen. Mittagstisch Abendessen von 12-2 u. von 4-6 Uhr.

Advertisement for Herrenalb, featuring text: Den ganzen Winter geöffnet. Angenehmer Herbstaufenthalt im Schwarzwaldhotel zum Sternen. Einziges Haus am Platz mit Zentralheizung. Billige Pensionspreise. 8304a* Es empfiehlt sich bestens J. Gut.

Miet-Verträge sind zu haben in der Exped. der „Badischen Post“.

Advertisement for Glühstrümpfe, featuring text: beste Qualität per Stück 30 Pfg. 15969 empfehlen 28

Advertisement for Pfannkuch & Co., featuring text: G. m. b. H., in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Advertisement for Gehrod, featuring text: (schlanke Figur) zu verkaufen. Waldstraße 45, I. B37872

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels Herrn Joseph Hindenach...

Kartoffellieferung.

Vom 1. November 1907 ab ist die Kartoffellieferung auf ein Jahr zu vergeben. Angebote mit Preisangabe...

Jean Kessel

Kaiserstr. 150. Tel. 335. empfehlen. Schellfische, echte Holländer, Kabeljau, Holzungen, Schollen, Seesaugen, Turbot, Heilbutt im Aufschnitt, Zander, Blauscheln, Lachsforellen.

Neu eingeführt!

Bündelholz. per Bund 12 Pf. 3.1 empfehlen 15541. Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

Gründl. Violin- u. Cromptel-Unterricht

erteilt gebildet Herr. B38118.7.1. Schellstr. 36, I.

Zu verkaufen

1 Goldschmuck mit Diam., 2 x 3.10 m, sowie 1 Doppeltaschengeld, 8 Zimmern, neu ausgemauert. Kaiserstr. 172, Drahterei. B38111

Schmid-Lehrling

gesucht bei sofortiger Vergütung. B37645.2.1. Ruppurrerstr. 32.

Gesucht

per sofort u. 1. Novbr.: Mehrere Herrschaftsdamen und Zimmermädchen nach Würzburg, Bonn, Borsbeim u. London, durch das Bureau Mädchenschutz Amalienstr. 11. 15549

Stellen finden

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein jüngerer Handlungs-Gehilfe für das Verkaufsbüro einer hiesigen Bierbrauerei gesucht.

Stellen finden

Zum alsbaldigen Eintritt wird ein jüngerer Handlungs-Gehilfe für das Verkaufsbüro einer hiesigen Bierbrauerei gesucht.

Handlungs-Gehilfe

für das Verkaufsbüro einer hiesigen Bierbrauerei gesucht. Selbstgeschriebene Anerbieten mit Angabe der Gehaltsansprüche...

Junger Mann

für Bureau u. Lager per sofort nach Freiburg gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften...

Buchhalterin

für feines Geschäft gesucht. Offert. unter Nr. 15442 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Suche sofort:

1 Hausbursche für Bahnhofsstr., 2 Kellnerinnen, 2 Köchinnen, 3 Küchenmädchen.

Spengler

sofort gesucht. 15501.2.2. Bahnhofstr. 26.

Sauberer Hausbursche

der gute Zeugnisse besitzt, bei guter Bezahlung sof. gesucht. 15513.2.1. Konditorei Louis Oesterle, Karl-Friedrichstr. 20.

Haushursche

ein junger, wenn auch fortbildungspflichtig, findet sofort Stelle bei W. Spitz, Drogerie, Waldstr. 95.

Reservist

welcher diesen Herbst entlassen wurde und radfahren kann, als Hausdiener und Ausgeber alsbald gesucht. Meistentens wollen Adresse, Referenzen und Lohnansprüche unter Nr. 15517 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben.

Badischer Frauenverein

Das Geschäftsgehilfenheim in Karlsruhe sucht auf 1. Januar 1908 zur Leitung dieser Anstalt eine energiegeladene, gebildete Frau, welche Verhandlung für größeren Betrieb hat...

Mansarde

an einzelne Frau zu vermieten. B38071. Gafanenstr. 4, 3. St.

Zu vermieten

4 große, schöne Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Laden. B38584.6.6

van Houtens Cacao-Stube. Kaiserstrasse 187, zwischen Herren- und Waldstrasse. Rauchfreier, elegant eingerichteter Erfrischungsraum, für Damenbesuch besonders geeignet. Feinstes Gebäck aus ersten Konditoreien. van Houtens Cacao in tadelloser Zubereitung. Tee portions- und glasweise.

Zeitungsträgerin

durchaus ehrliche und pünktliche, bei guter Bezahlung gesucht. Expedition der „Bad. Presse“.

M. Stellen finden

hier und ausw.: Ein. Kellnerinnen, Hotelzimmermädchen, Privat- u. Küchenmädchen.

Intelligent. Lehrfräulein

gesucht. Geschwister Baer, Kaiserstr. 149, I.

Köchin gesucht

für 1. Nov. oder später eine zuverlässige, welche gut bürgerlich kochen kann u. keine Hausarbeit zu verrichten hat.

Stellen suchen

Junger Kaufmann sucht Stellung als Kontorist, Lagerist, Expedient oder dergl. bei bescheidenen Ansp.

Mädchen-Gesuch

Ein Mädchen, das waschen, nähen und bügeln kann und sich allen Hausarbeiten willig unterzieht, wird auf sofort gesucht.

Küchenchef

mit guten Empfehlungen sucht Stellung. Offerten unter Nr. B38036 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Stellen suchen

2 bessere Kellnerinnen in gute Lokale hier oder auswärts, sowie ein Kellner.

Bureau M. Fuoha Naohfng

Amalienstr. 11, part. Gelehrter Schloffer sucht Stellung als Schloffer in einem Fahrradgeschäft.

Ein tüchtiges Mädchen

das kochen kann für sofort gesucht. B37992.3.2. Kriegstr. 162, III.

Stellen suchen sofort

Privatmädchen, Hotelzimmermädchen, Kellnerinnen, Koch und Hausbursche.

Fleißiges Mädchen

das etwas kann, kann sofort eintreten bei hoch. Lohn. B37908.2.2. Kronenstr. 47, Bäckeri.

Stellen suchen

ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann, auf sofort od. 1. November gesucht.

Tüchtig. Mädchen

das etwas kochen kann, auf sofort od. 1. November gesucht. B37947.3.2. Voelchstr. 30, 2. Treppen.

Verständliche halber

suche ich für mein bisheriges Mädchen, das sehr gut im Servieren bewandert ist, sofort passende Stelle in bes. Lokal. Näheres B38094. Frau Zipper, alte Residenz, Tur. ab.

Gesucht

von best. Herrn mit eigener 2 Zimmer-Wohnung eine saubere Frau oder Witwe, welche gegen freie Ueberlassung eines hübschen Zimmers nicht stünde die Aufwartung bei demselben zu besorgen hätte.

B. Mädchen

welche gut bürgerlich kochen und Hausarbeit verrichten, suchen sofort oder später Stellung für hier und auswärts. Bureau Böhm. Bürgerstr. 10.

Monatsfrau

per sofort gesucht. B37721.3.3. Karl-Wilhelmstr. 40, part.

Williges Mädchen

welches bürgerlich kochen kann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen zu kleiner Familie auf 1. Nov. Stellung. L. H., Bürgerstr. 1, III.

Monatsfrau oder Mädchen

baldisig gesucht. B38112. Kreuzstr. 17, im Uhrengeschäft. Reinecke Frau oder Mädchen findet sofort Monatsstelle. B3-070. Klausstr. 23, II.

Zu vermieten

4 große, schöne Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermieten. Näheres Laden. B38584.6.6

Wohnung zu vermieten.

In der Nähe des Hauptbahnhofs ist e. ganz neu hergericht. Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Maniarde u. sonstigem Zubehör, sofort zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer u. Zugehör, Hinterb., jest oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Kochgas, 3. Stod, auf die Straße gehend, ist billig auf 1. oder später zu vermieten.

Miet-Gesuche

Freudlich. schönes Zimmer mit Frühstück, ev. ganzer Pension, im Zentrum der Stadt, zu mieten gesucht.

Eig. vielbewährte Methode.

Ausführl. Auskunft und Prospekte gratis.



Am 1. u. 15. jed. Monats ^{beginnen} **neue Kurse** für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende — Damen u. Herren.

Schönschreiben, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Stenographie, Maschinenschreiben, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Rundschrift, Deutsch, Englisch, Französisch etc. etc.

Vollständige Ausbildung zum kaufm. Beruf. Praktisches Übungskontor.

Tages- und Abendkurse. Auswärtige erhalten Fahrpreismässigung. Kostenlose, nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung. 15511.2.1

Handelslehranstalt u. Töchterhandelsschule „Merkur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Tel. 2018.

Franzöf. rote und weiße Trauben

in Körben und Fässern, treffen vom Anfang Oktober ab jede Woche woggenweise in der **Bollhalle** hier ein. Bestellungen werden schriftlich u. mündlich angenommen bei billiger Berechnung. B37311.3.3

Carl Fr. Klink, Südweinhandlung, Wilhelmstraße 1, Karlsruhe.
Habe persönlich am Plage nur Gebirgstrauben eingekauft.

Schönste Zierde eines jeden Gartens!

Unsere in Mannheim preisgekrönten Prachtexemplare von

Silberblautannen und anderen Coniferen

werden nach Schluss der Ausstellung zu **reduzierten Preisen** abgegeben.

Anfragen zu richten an: 8823a.2.1

A. Weber & Co., Gartenbau, Wiesbaden.
Teleph. No. 13. Telegr.-Adr.: Weber Hoflieferant.

Waghäusler Melasse-Krafftfutter.

Garantiert frei von Torf.

Hafer-Melasse: Ersatz des Hafers für Pferde.

Malzkeime-Melasse: Bestes Milch- und Mastfutter für Rindvieh und Schweine. 10828*

Verpackung in neuen Säcken!

Engros-Verkauf: **J. Emsheimer, Mühlenfabrikate, Telephon 1326, Karlsruhe, Ruppurrerstr.**

Echte Frankfurter Würstchen

aus der ältesten Frankfurter Wurstfabrik von **C. G. Hartmann, Frankfurt am Main.**

Zu haben bei: 7771a.2.2

Vict. Merkle, Hoflieferant, Karlsruhe.

Die Tatsache, dass viele minderwertige, andere Fabrikate als echte Frankfurter Würstchen verkauft werden, veranlasst mich, meine Verkaufsstellen dem Publikum bekannt zu geben.

C. G. Hartmann, Frankfurt a. M.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft. 14971

Erbringenstr. 21, 2. St.

Begen Trauerfall ist ein I. Rang-Loge, Abt. B. 1/2, gerade abzug. Zu erst. Durlacher Allee 25, III. B. 3073

Prima Tafellobst, winterhart, feinste Reinetten, je nach Quantum, per Zentner 15-18 Mk., empfiehlt 8916a.14.1

J. Niehammer, Wolfach.

Schöne, noch neue Singer-Nähmaschine ist äußerst billig zu verkaufen. B38080 Ruppurrerstr. 88, 11.

Räumungs-Verkauf.

Nur ganz erstklassige, moderne, hochelegante Waren in Original-Goodyear-Welt in feinstem Chevreaux- und Boxcalf-Leder.

Jedes Paar ein Meisterstück.



Art. 6800. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel mit Besatz und Kappe, hochelegant, feinste Ausstattung
früher Mk. 14.90 **jetzt Mk. 10.75**

Art. 6910. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel, Kappe und Besatz, gelocht, amerikanische Fassung
früher Mk. 14.75 **jetzt Mk. 10.95**

Art. 6911. Feinster Box-Calf-Damen-Schnürstiefel mit hehem französischem Lederbesatz u. Lackkappe
früher Mk. 15.75 **jetzt Mk. 11.75**

Art. 6688. Chevreaux-Damen-Schnürstiefel, allerneueste amerikanische Form
früher Mk. 17.75 **jetzt Mk. 12.50**

Art. 6946. Feinster Box-Calf-Herren-Knopfstiefel, schlanke Form mit Lackkappe
früher Mk. 18.75 **jetzt Mk. 12.95**

Art. 6628. Feinster Box-Calf-Herren-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Seitennaht, eleganteste schlanke Form
früher Mk. 18.50 **jetzt Mk. 13.50**

Art. 6901. Feinster Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, Besatz vollständig ohne Naht, schlanke Form
früher Mk. 17.75 **jetzt Mk. 13.95**

Art. 6636. Feinster Chevreaux-Herren-Hakenstiefel, allerneueste Form, Besatz vollständig ohne Seitennaht
früher Mk. 18.50 **jetzt Mk. 13.50**

Ferner offeriere ich als besonders preiswert

Kamelhaar-Schuhe, allerbeste, schwerste Qualität, mit Ledersohle, bequeme Form

Nr. 36-41	Nr. 42-47	Nr. 38-35	Nr. 31-32	Nr. 29-30 Ohrenschuh	Nr. 27-28 Ohrenschuh	Nr. 23-26 Ohrenschuh
1.98	2.65	1.98	1.98	1.98	1.78	1.50

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

E. Korintenberg, Karlsruhe

Kaiserstrasse No. 118. 14407



A. Bauer, Optiker, vorm. J. Grupp

Kaiserstrasse 124 b, im Hause des Herrn Hoflieferant Porrin.

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Spezial-Institut für gewissenhafte Anpassung der erforderlichen Augengläser.

Wo ich durch Gläser keine entsprechende Hilfe gewähren kann, werde ich augenärztl. Untersuchung empfehlen. 12924.6.6

Genaueste Ausfertigung aller augenärztl. Ordinationen.

Zu reicher Auswahl und bester Qualität empfehle ich:
Brillen, Zwerger, Ferngläser, Feldstecher, Fernrohre, Lupen, Kompass, Höhenmesser, Barometer, Thermometer, Schrittzähler, sowie alle opt. Artikel bei billiger Preisstellung.

Mit Auswahlendungen stehe ich gerne zu Diensten. **Reparaturen werden schnell und gut ausgeführt.**

Feinste Thüringer Stangenkäse, Mainzer Handkäse, Emmenthaler, Edamer, 15488

Rüsterkäse, Camembert (deutsche) Frühkäse empfiehlt

Fr. W. Hauser Wwe.
Nachfolger Hormann Kussmaul, Erbringenstrasse 21. Telephon 464.

Handschuhe Krawatten, Gürtel, Schirme, anerkannt vorzügliche Qualitäten, empfehlen

Ludwig Oehl
Nachfolger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 112. 15351.4.4

! Neu!
Anfichtskarten des Trauerzugs mit einundzwanzig verschied., vorzüglich gelungenen Aufnahmen. In Schaufenster angeheftet! Alleinverkauf bei **Karl Eug. Duffner**, Papier- und Schreibwarenhandlung, Kaiserstrasse 56. B. 37792

Piano, gut erb., u. eine Violine sind billig zu verkaufen. B38022 Markgrafenstr. 36, Gths., 11.

Anzug-Überzieher-Hosen-Stoffe

Neuheiten für Herbst u. Winter empfiehlt in reichster Auswahl 5.3 **billigst** 18934

J. Schneyer
Verderplatz, Sde Marienstraße. Musterkollektion auf Wunsch.

Mass-Anfertigung. Habattmaeren.

Eichene Krautständer, Waldzüber, Fässer, Kübel in jeder Größe empfiehlt billigst die Küferei und

Küferei von Georg Dörner, Bürgerstrasse 13. B38078 Reparaturen werden schnell besorgt.

Darlehen

beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensversicherung, Hypothek, etc. 14414

Norbert Einsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstrasse 4. — Teleph. 2361.

Mk. 20,000
gegen 2. Hypothek innerhalb 70% der Schätzung zu gutem Zinsfuß auf ein Geschäftshaus in bester Lage der Altstadt per 28. November oder früher gesucht. Offerten mit Nr. B37922 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Privatmann hat **13-16000 Mk.** auf 1. Januar oder früher anzunehmen. Gelade unter Nr. B38058 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

2-3000 Mark
von hiesigem Geschäftsmann gegen doppelte Sicherheit, Bürgschaft nicht zinsen sofort anzunehmen gesucht. Offert. unter Nr. B37922 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beamtenfrau sucht ein Darlehen von Selbstgebern gegen guten Zins u. Sicherheit anzunehmen. Offerten unter Nr. B38062 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Privat-Mittagstisch
zu 1 Mark, nahe Kaiserstr., v. Herrn gesucht. Offerten mit Nr. B38084 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Badofen-Verkauf.
2 bereits neue, starke Badofen, für Sommer- und Winterheizung, sehr billig abzugeben. B3778.2.2

Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Gebrauchen Sie Möbel?

Sanze Kundstücken, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Aufschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgehalt!
nur als Entgeltsumme von 100 Mk. Zahlungsfähige Leute wollen unter Nr. 15397 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erbetigt.